

BETEILIGUNGSBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024



Inhalt

1. VORBEMERKUNG	3
2. BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES REUTLINGEN	4
2.1 Kreiskliniken Reutlingen gGmbH	4
2.2 Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH.....	8
2.3 MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH.....	11
2.4 KR Dienstleistungen gGmbH.....	14
3. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN	18
3.1 Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH	18
3.2 Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	20
3.3 Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH	22
3.4 Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	24
3.5 Komm.Pakt.Net gemeinsame selbstständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts.....	25
4. ANLAGE 1 KREISKLINIKEN REUTLINGEN GGMBH	26
4.1 Organe	26
4.2 Lagebericht	28
4.3 Beschäftigte	46
4.4 Bilanz	47
4.5 GuV.....	49
5. ANLAGE 2 MVZ GAMMERTINGEN - ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENLDICHE GMBH.....	50
5.1 Bilanz	50
5.2 GuV.....	52
6. ANLAGE 3 MVZ II DER KREISKLINIKEN REUTLINGEN GGMBH	53
6.1 Bilanz	53
6.2 GuV.....	55
7. ANLAGE 4 KR DIENSTLEISTUNGEN GGMBH.....	56
7.1 Bilanz	56
7.2 GuV.....	58
8. ANLAGE 5 BETEILIGUNGSÜBERSICHT DES LANDKREISES REUTLINGEN.....	59
8.1 Grafisch.....	59
8.2 Tabellarisch.....	60

1. VORBEMERKUNG

Der Landkreis Reutlingen ist an verschiedenen Unternehmen, die in privater Rechtsform oder als selbstständige Kommunalanstalt geführt werden, beteiligt. Mit Inkrafttreten der Gemeindewirtschaftsrecht Novelle am 28.07.1999 besteht für den Landkreis gemäß § 48 Landkreisordnung (LKrO) in Verbindung mit § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) erstmals für das Jahr 1999 die Pflicht zur Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts für Unternehmen in privater Rechtsform, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Mit dem Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung vom 15.12.2015 gelten nach § 102d Abs. 4 GemO die Regelungen für den Beteiligungsbericht auch für selbstständige Kommunalanstalten entsprechend. Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen Folgendes darzustellen:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Die Beteiligungen des Unternehmens

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
- Die Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 v. H. beteiligt, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens
- Beteiligungsverhältnisse

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

2. BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES REUTLINGEN

2.1 KREISKLINIKEN REUTLINGEN GGBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Reutlingen und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken, von Krankenhausleistungen und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie der Betrieb medizinischer Versorgungszentren gemäß § 95 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar dienen. Sie kann sich an anderen Gesellschaften gleicher, ähnlicher oder verwandter Gegenstände beteiligen oder sonstige Gesellschaften übernehmen oder gründen.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** beträgt **1.000.000 EUR**.

Alleiniger Gesellschafter (100 %) ist der Landkreis Reutlingen.

- Besetzung der Organe

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der vorsitzende Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und beide Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Vorsitzender Geschäftsführer (ausgeschieden zum 30.09.2024)
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

Aufsichtsrat:

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Beteiligungen des Unternehmens

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH gründete zum 01.07.2010 als alleinige Gesellschafterin (100 %) das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR. Zu diesem Zeitpunkt hat das MVZ als Zentrum für Frauen, Kinder und Jugendliche seinen Betrieb aufgenommen. Die Frauenheilkunde wurde zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses zum 30.06.2016 geschlossen. Die Gesellschaft wurde zum 28.02.2017 in MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH umbenannt. Der Betrieb wurde Ende 2022 eingestellt.

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH gründete mit Eintragung im Handelsregister am 26.03.2013 als alleinige Gesellschafterin (100 %) das Medizinische Versorgungszentrum II (MVZ II) mit einem Stammkapital von 25.000 EUR. Das MVZ II hat am 01.12.2012 seinen Betrieb aufgenommen. Am Standort Klinikum am Steinenberg in Reutlingen sind die Fachdisziplinen Labormedizin und Mikrobiologie, Neurochirurgie, Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe vertreten. Zudem gibt es eine Hausarztpraxis für Allgemeinmedizin. Bei der Nebenbetriebsstätte Albkl. in Münsingen besteht im Jahr 2024 eine Praxis für Allgemein- und Unfallchirurgie. Bei der Nebenbetriebsstätte in Hohenstein wird ein Gesundheitszentrum mit einer Praxis für Allgemeinmedizin betrieben. Die Gesellschaft wurde zum 07.05.2024 in MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH umbenannt.

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ist mit einer Stammeinlage von 25.000 EUR (100 %) an der KR Dienstleistungen gGmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde 2005 als Tochterunternehmen der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH, Reutlingen, sowie der Zehnacker GmbH, Singen, gegründet. In der Gesellschafterversammlung vom 17.12.2015 wurde beschlossen, dass die Gesellschaftsanteile der Firma Sodexo an der KR Dienstleistungen GmbH Reutlingen durch die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH übernommen werden. Die Gesellschaft wurde zum 06.05.2024 in KR Dienstleistungen gGmbH umbenannt.

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ist seit dem 14.07.2016 mit einem Beteiligungsanteil von 5.000 EUR (8,33 %) an der QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH beteiligt. Die QuMiK GmbH wurde 2001 durch vier Krankenhausträger in Baden-Württemberg gegründet. Der QuMiK-Verbund ist in den folgenden Jahren stetig gewachsen. Die QuMiK GmbH, welche die Verbundarbeit koordiniert und administrativ unterstützt, hat ihren Sitz in Ludwigsburg. Mit der Vergabe der Geschäftsbesorgung für die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH an das Institute for Health Care Business GmbH (hcb) zum 01.05.2025, ruht die Mitgliedschaft bei der QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH.

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ist seit dem 23.07.2021 mit einem Beteiligungsanteil von 30.000 EUR (11,11 %) an der Lumis Südwest GmbH beteiligt. Die Lumis Südwest GmbH wurde 2020 von fünf Krankenhausträgern in Baden-Württemberg gegründet. Die Gesellschaft vermittelt Fachkräfte des Gesundheitswesens, Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen. Die Kunden bzw. Auftraggeber sind dabei ein definierter Kreis von Kliniken. Sie bestehen ausschließlich aus den Gesellschaftern oder mit diesen verbundenen Gesellschaften. In der Gesellschafterversammlung der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH am 27.05.2025 wurde beschlossen, dass die notwendigen Schritte zum Austritt aus der Personalagentur Lumis Südwest GmbH eingeleitet werden sollen und die Gesellschafterstellung zum frühestmöglichen Zeitpunkt (31.12.2026) gekündigt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (§§ 51 ff. AO). Im Rahmen der partiellen Steuerpflicht unterliegt die Gesellschaft mit den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Körperschafts- und Gewerbesteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 Satz 2 KStG, § 3 Nr. 6 Satz 2 GewStG). Zuletzt bestätigt durch Anlage zum Bescheid für 2022 zur Körperschaftsteuer vom 23.09.2024, sowie Bescheid nach §60a Abs. 1 AO vom 15.01.2025.

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Die Leistungsentwicklung im Geschäftsjahr war positiv und die Fallzahlen der stationär behandelten Patienten sind um 581 auf 29.115 Patienten gestiegen. Die abgerechneten Relativgewichte konnten um 858 auf 24.266 CM-Punkte erhöht werden. Daneben wurden 631 Hybrid-DRG-Fälle abgerechnet. Mit diesen Werten wurde am Standort Reutlingen das geplante Leistungsvolumen nicht vollständig erreicht, am Standort Münsingen kam es zu einer Überschreitung der geplanten Leistung. Wesentlicher Grund für die unterplanmäßige Leistungsentwicklung in Reutlingen sind unverändert fehlende Abverlegungsmöglichkeiten für behandelte Patienten, wodurch die nutzbare Bettenkapazität für weitere Behandlungsfälle sinkt. Die zwar verbesserte Personalsituation im Pflegedienst hat den Umfang gesperrter Betten reduzieren aber noch nicht vollständig aufheben lassen.

Die Leistungsentwicklung des Geschäftsjahres 2024 führt zusammen mit der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 5,2 % sowie einer merklichen Steigerung des Pflegebudgets um 4,5 Mio. EUR zu einem Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen um 11,8 % oder 16.809 TEUR. Die betrieblichen Erträge liegen bereinigt um neutrale Effekte um 13.197 TEUR über dem Planansatz und betragen 220.364 TEUR. Bei den betrieblichen Aufwendungen überschreiten die Personalaufwendungen mit 152.302 TEUR den Planansatz um 3.652 TEUR, was insbesondere auf die Steigerung der Personalaufwendungen je Vollkraft zurückzuführen ist. Bei den Materialaufwendungen führen leistungsbedingt höhere Kosten für Implantate sowie gestiegenen Aufwendungen für Leiharbeitskräfte zu einem Anstieg auf 61.887 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2024 endet mit einem Jahresfehlbetrag von 8.471 TEUR, der um 5.646 TEUR unter dem geplanten Wert liegt. Allerdings sind im Jahresergebnis neutrale Effekte in Höhe von 19.837 TEUR enthalten. Diese neutralen Effekte resultieren überwiegend aus den Entgeltvereinbarungen 2022 und 2023 sowie der Auflösung von Rückstellungen.

Ertragslage:

Die Erträge aus dem laufenden Betrieb – bereinigt um neutrale Effekte – sind um 10.516 TEUR auf 224.269 TEUR gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten: Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten sind um 19.273 TEUR auf 186.185 TEUR (2023 Pro-Forma: 166.912 TEUR) gestiegen. Die Erlössteigerung betrifft im Wesentlichen den stationären Bereich mit einer Leistungssteigerung von 830 CM-Punkte im Vergleich zum Vorjahr, einer Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 5,2 % und einem gestiegenen Pflegebudget.

Weiterhin wurden alle weiteren Erlöspositionen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. Die Bestandserhöhung der unfertigen Leistungen bedingt eine positive Veränderung von 345 TEUR. Die Erträge aus anderen Umsatzerlösen im Sinne des § 277 HGB weisen einen Anstieg um 6.641 TEUR auf 34.341 TEUR (2023 Pro-Forma: 27.700 TEUR) aus. Dies ist vorrangig auf den Anstieg im Fremdverkauf der Apotheke, insbesondere bei Zytostatika zurückzuführen. Die Budgetvereinbarungen 2022 und 2023 wurden umgesetzt, wodurch es höhere Ausgleichsbeträge aus Vorjahren gab.

Die Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb sind um 18.075 TEUR auf 244.049 TEUR gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

- Der Anstieg beim Materialaufwand um 5.223 TEUR auf 54.645 TEUR ist überwiegend auf einen Anstieg des Materialeinsatzes zur Herstellung von Zytostatika zurückzuführen.

- Die Personalkosten sind um 12.336 TEUR auf 156.624 TEUR angestiegen. Im Wesentlichen sind die Personalkosten von den Tarifsteigerungen beeinflusst.

Im Finanzergebnis erfolgt die saldierte Darstellung von Zinserträgen und Aufwendungen. Der Anstieg um 848 TEUR auf 1.686 TEUR betrifft fast ausschließlich den Anstieg der Zinsen für den Betriebsmittelkredit und die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie bei der Sparkasse Reutlingen. Der Betriebsmittelkredit wurde im August 2024 vollständig zurückgezahlt.

Das Investitionsergebnis zeigt grundsätzlich im Saldo die Belastung durch die nicht geförderten Abschreibungen. Diese beinhalten auch die Abschreibungsanteile, die z. B. im steuerpflichtigen Bereich entstehen und durch Erträge gedeckt sind. Die eigenfinanzierten Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit 6.622 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (6.482 TEUR).

Das neutrale Ergebnis hat sich zum Vorjahr um 13.777 TEUR auf 19.856 TEUR (2023 Pro-Forma: 6.079 TEUR) verbessert. Dies ist vor allem auf periodenfremde Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Erlösausgleichen sowie hohen Rückstellungsaufösungen zurückzuführen.

Vermögenslage:

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden planmäßig abgeschrieben. Den Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von 17.182 TEUR stehen Abschreibungen von 14.520 TEUR entgegen, was somit insgesamt zu einer Zunahme des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 2.345 TEUR führt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Abgrenzung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8.998 TEUR verringert, was im Wesentlichen auf die Umsetzung der Budgetvereinbarung 2022 und 2023 zurückzuführen ist. Damit sind die Forderungen für das Pflegebudget 2022/2023 und den Corona Ausgleich 2022 gesunken.

Die Eigenkapitalquote hat sich weiter vermindert (EK-Quote 2024: 14,5 %; 01.01.2024: 15,8 %). Die zurückgehende Eigenkapitalquote ist bedingt durch das negative Jahresergebnis. Gegenläufig wirkt eine Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 5.272 TEUR.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum 01.01.2024 um 10.267 TEUR vermindert.

Es wurden Kredite in 2024 neu aufgenommen und die Kontokorrentlinie bei der Sparkasse wurde im Jahr 2024 in Anspruch genommen. Somit haben sich die Darlehensverbindlichkeiten gesamt um 28.789 TEUR erhöht.

Die Reduzierung der übrigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Rückzahlung des Betriebsmittelkredites des Landkreises.

Finanzlage:

In der Fremdkapitalquote von 54,9 % (01.01.2024: 53,9 %) spiegelt sich wider, dass die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH in Verbindung mit dem Landkreis Reutlingen erhebliche Finanzierungsanteile auch für Krankenhausbauten übernehmen. Es bestehen langfristige Darlehen mit langfristigen Zinsbindungen. Die Darlehen sind durch Bürgschaften des Landkreises gesichert.

Der Finanzmittelfonds hat sich stichtagsbezogen von -7.533 TEUR um 25.898 TEUR auf -33.431 TEUR verschlechtert. Hierin enthalten sind die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war in 2024 jederzeit gegeben.

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2024 wie folgt verändert:

Die Einstellungen waren im Wesentlichen Zuweisungen des Gesellschafters zur Finanzierung von Bau-
maßnahmen. Die Entnahmen ergeben sich aus den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegüter
des Geschäftsjahres 2024.

	Reutlingen Bad Urach EUR	Münsingen EUR	Gesamt EUR
01. Januar 2024	52.111.077,68	4.899.274,07	57.010.251,75
Einstellung	5.271.788,28	0,00	5.271.788,28
Entnahme/Abschreibung	-6.054.917,13	-461.041,25	-6.515.958,38
31. Dezember 2024	51.327.948,83	4.438.232,82	55.766.181,65

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 HGB i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr
2024 waren 2.407 (Vj. 2.374) Mitarbeiter beschäftigt.

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vgl. hierzu Anlage 1.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführer sind keine Angestellten der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH. Die Geschäftsführung
erfolgt über einen Geschäftsbesorgungsvertrag.

2.2 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) GAMMERTINGEN - ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE GMBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Soweit medizinische Versorgungszentren nicht unmittelbar an die Kliniken der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH angegliedert werden, werden sie durch die Gesellschaft nur betrieben, wenn die Versorgung durch niedergelassene Ärzte oder Zusammenschlüsse niedergelassener Ärzte z. B. als MVZ nicht sichergestellt ist und eine solche in Zukunft auch nicht zu erwarten ist.

Die Gesellschaft wird sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Hilfspersonen im Sinne des § 57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung bedienen, soweit sie die Aufgaben nicht selbst wahrnimmt.

Der Betrieb wurde Ende 2022 eingestellt.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH.

- Besetzung der Organe

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer (ausgeschieden zum 30.09.2024)
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

- Beteiligungen des Unternehmens

Das MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Es besteht kein Geschäftsbetrieb.

Die Körperschaft dient gemäß Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO. Bescheid gem. § 60a Abs. 1 AO vom 13.01.2024 liegt vor.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Aktuell wird die Gesellschaft weiterhin als Mantelgesellschaft geführt. Ein neuer Geschäftsbetrieb ist bisher nicht festgelegt.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs zum 31.12.2024 nur noch aus Umlaufvermögen.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2024 8,5 TEUR.

Das Girokonto wird ausnahmslos im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist durch die Unterstützung des Gesellschafters jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Ertragslage:

Die Erträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7 TEUR auf 11 TEUR.

Es sind keine Materialkosten angefallen.

Es sind keine Personalkosten angefallen

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 6 TEUR.

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**. Der Stand der Kapitalrücklagen zum 01.01.2024 und zum 31.12.2024 liegt bei 270.730 EUR. Zum 01.07.2010 wurde das durch den Gesellschafter im Vorfeld der Gründung des MVZ erworbene und bei diesem aktivierten Anlagevermögen über 270.730 EUR als Sacheinlage zu Buchwerten in die Gesellschaft eingebracht. Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Eigenkapital 20 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbetriebes wurde kein Personal beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2024	2023
Bilanzsumme	TEUR	21	28
Jahresergebnis	TEUR	6	-12
Anlagenintensität	%	0,0	0,0
Umlaufintensität	%	100,0	100,0
Eigenkapitalquote	%	97,9	50,4
Fremdkapitalquote	%	2,1	49,6
Cashflow i.e.S.	TEUR	-3	-61

Vgl. hierzu Anlage 2.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von dem MVZ im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge erhalten.

2.3 MVZ II DER KREISKLINIKEN REUTLINGEN GMBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 Abs. 1 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrts-
pflege im Sinne des § 66 AO zur Erbringung aller hiernach zulässigen Leistungen und aller hiermit im
Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, wobei die Leistungserbringung durch angestellte Ärzte erfolgt.
Im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen ist die Gesellschaft zu allen Rechtsgeschäften und Maß-
nahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen.
Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen und Institutionen beteiligen, wenn deren Gegen-
stand nicht im Widerspruch zum Gesellschaftszweck steht.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH.

- Besetzung der Organe

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten
zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer sind einzelvertre-
tungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer (ausgeschieden zum 30.09.2024)
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

- Beteiligungen des Unternehmens

Das MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Körperschaft dient gemäß Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO. Bescheinigung des Finanzamtes gem. § 60a Abs. 1 AO vom 15.01.2025 liegt vor.

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Das Jahr 2024 wurde durch die unsicheren Entwicklungen hinsichtlich des Umbaus des Gesundheitswesens, Ambulantisierungsbestrebungen sowie den Fachkräftemangel geprägt. Die damit verbundenen Veränderungen im medizinischen Bereich wirkten sich auch auf den Betrieb der Praxen aus. Das Jahresergebnis 2024 liegt mit -196 TEUR um 49 TEUR über dem im Unternehmensplan 2024 veranschlagten Ergebnis in Höhe von -245 TEUR.

Das im Jahr 2023 gestartete Projekt der hausärztlichen Versorgung von Pflegeheimen wurde in 2024 fortgeführt und konnte durch eine Förderung durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg auf zehn Heime ausgeweitet werden.

Die Zusammenlegung der Praxis für Gynäkologie mit der Portalpraxis hat sich durch Synergieeffekte positiv ausgewirkt, was sich u. a. in kontinuierlich steigenden Scheinzahlen in der Gynäkologie bemerkbar gemacht hat.

In 2024 hat die Geschäftsführung beschlossen, Vorhaltekosten der Portalpraxis als Servicegebühr an die Kreiskliniken Reutlingen weiterzureichen. Die Portalpraxis fungiert als Gatekeeper für die Notaufnahme der Kreiskliniken und behandelt fußläufige Akutpatienten, die aufgrund der Schwere der Erkrankung kein Fall für die Notaufnahme sind. Dies erfordert hohe Vorhaltekosten u. a. für medizintechnische Geräte wie Ultraschall und EKG sowie eine durchgängige personelle Besetzung bei schwankenden, nicht planbaren Auslastungen. Die Mehrzahl der Patienten sucht die Portalpraxis einmalig auf, daher können die Kosten nicht allein über die Abrechnung hausärztlicher Leistungen gegenüber der KV refinanziert werden.

Aufgrund begrenzter OP-Kapazitäten konnte die Allgemein- und Unfallchirurgie das ambulante Operieren nicht weiter ausbauen.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu ca. 16,6 % aus Anlagevermögen und zu 40,2 % aus Umlaufvermögen - bei den restlichen 43,2 % handelt es sich um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Es zeigt sich das gleiche Bild wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr erfolgten Investitionen in Höhe von 169 TEUR in das Anlagevermögen. Die Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 694 TEUR (Vj. 497 TEUR) aus. Die Bilanzsumme in Höhe von 1.587 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 515 TEUR erhöht.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2024 309 TEUR.

Das Girokonto wird durch die Inanspruchnahme des Betriebsmittelkredites von 700 TEUR im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist durch die Unterstützung des Gesellschafters jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Ertragslage:

Die Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 650 TEUR auf 2.205 TEUR und liegen um 183 TEUR über Planansatz.

Der Materialaufwand liegt mit 403 TEUR um 10 TEUR über dem Vorjahr (393 TEUR). Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 455 TEUR liegt der Aufwand um 52 TEUR niedriger. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen durch die gesunkenen Laborkosten 65 TEUR unter Plan. Im Bereich der bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Planansatz Verschiebungen zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erkennen. Saldiert man beide Positionen liegen die Aufwendungen 12 TEUR über Plan. Die Personalkosten in Höhe von 1.358 TEUR sind im Verhältnis zum Vorjahr (1.237 TEUR) um 11 % gestiegen. Dies liegt vor allem in den Tarifsteigerungen ärztlicher Dienst begründet.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt -106 TEUR (Umsatzrendite: -9 %).

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**.

Zum 31. Dezember 2024 bestand eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 694 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2024 waren 30 (Vj. 30) Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2024	2023
Bilanzsumme	TEUR	1.587	1.072
Jahresfehlbetrag	TEUR	196	428
Anlagenintensität	%	16,6	16,3
Umlaufintensität	%	40,2	40,3
Eigenkapitalquote	%	0,0	0,0
Fremdkapitalquote	%	134,4	146,4
Cashflow i.e.S.	TEUR	-141	-378

Vgl. hierzu Anlage 3.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von dem MVZ im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge erhalten.

2.4 KR DIENSTLEISTUNGEN GGBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von nicht medizinischen Dienstleistungen aller Art, vorwiegend für die von der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH betriebenen Krankenhäuser, insbesondere die Durchführung von Reinigungsleistungen (einschließlich Wäscherei), allgemeiner hauswirtschaftlicher Tätigkeiten (insbesondere Etagenhilfen), Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals (insbesondere Stationshilfen), Tätigkeiten des Hol- und Bringdienstes, des Bettentransportes, der Versorgung mit Speisen und Getränken sowie logistischer Dienstleistungen betreffend sämtlicher Produkte, die nicht Arzneimittel im Sinne der hierfür stehenden gesetzlichen Bestimmungen sind.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Alleinige Gesellschafterin (100 %) ist die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH.

- Besetzung der Organe

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführung:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Geschäftsführer (ausgeschieden zum 30.09.2024)
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

- Beteiligungen des Unternehmens

Die KR Dienstleistungen gGmbH besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Gesellschaftsvertrag den Zweck der Durchführung von nicht medizinischen Dienstleistungen aller Art, vorwiegend für die von den Kreiskliniken Reutlingen betriebenen Krankenhäuser. Insoweit ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gegeben. Bestätigt durch Bescheid gem. § 60a Abs. 1 AO vom 11.01.2025.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr

Das Jahr 2024 war erneut geprägt durch die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen (bspw. Energiekostenentwicklung, Lieferkettenverzögerungen, Preissteigerungen im Material- und Lebensmitteleinkauf). Aufgrund der durch die Betriebsteilübergänge gewachsenen Betriebsstrukturen und daraus resultierender steigender Mitarbeiterschaft (ca. 230 Mitarbeiter*innen einschließlich Gestellungspersonal der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH) wurde die Leitung der KR Dienstleistungen gGmbH 2024 weiterhin durch eine Organisatorische Leitung und eine Objektleitung sichergestellt.

Im Mai 2024 wurde die Geschäftsform der KRD von einer GmbH in eine gemeinnützige GmbH zum Zwecke der Förderung des Gesundheitswesens umgewandelt. Einige der durch Betriebsteilübergänge an die KRD überlassenen Mitarbeiter*innen mit TVöD Grundarbeitsvertrag sind 2024 durch Fluktuation (v. a. Renteneintritte) ausgeschieden. Diese freien Stellen wurden durch Neueinstellungen gemäß Gebäudereinigertarifvertrag neu besetzt, so dass sich auch 2024 die Anzahl der Mitarbeiter*innen mit KRD Grundarbeitsvertrag erhöht hat.

Nachdem die hauseigene Wäscherei zum 01.05.2023 geschlossen wurde und seitdem eine Bereitstellung und Lieferung der Berufskleidung und Stationswäsche über den externen Wäschereidienstleister Ring Textilservice erfolgt, wurde im Zuge dessen zum Jahreswechsel 2023/2024 das hochmoderne Kemas Kleiderausgabesystem sowohl am Klinikstandort Reutlingen als auch der Albklinik in Münsingen installiert. Seitdem erfolgt erstmalig auch ein automatischer Datentransfer von der Personalabteilung (ATOSS) ins Kemas System, um den Zugang und die Versorgung aller Mitarbeiter*innen eines jeden Bereiches mit der jeweiligen Berufsgruppe zugeordneten Berufskleidung sicherzustellen.

Im Laufe des Jahres 2024 fanden Erweiterungen im Leistungsspektrum der KRD statt: Erstmals wurde in der Zentralen Notaufnahme eine freie Stelle für Stationshilfetätigkeiten über die KRD ausgeschrieben. Es wurde eine Mitarbeiterin für die Durchführung von Trinkwasserspülungen eingestellt sowie ein externes Objekt hinzugewonnen (Wohnheim für ausländische Fachkräfte der Kreiskliniken Reutlingen).

Zur Sicherstellung der Leistungserbringung aufgrund des Arbeitskräftemangels wurden 2024 neue Wege im Recruiting ausprobiert:

Es wurde erstmalig ein Mitarbeiter in der Patientenbeförderung über das erleichterte Visumverfahren der Westbalkanregelung angeworben, sowie in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit 2 langzeitarbeitslose Mitarbeiter unter Inanspruchnahme des Eingliederungszuschusses erfolgreich über die KRD in den Arbeitsmarkt integriert. Es erfolgte erstmalig eine Teilnahme am Jobdating der Arbeitsagentur zur Gewinnung weiblicher Fachkräfte, aus der 2 Einstellungen am Standort Münsingen resultierten.

Der Stundenverrechnungssatz gegenüber der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH hat sich aufgrund der Tarifvereinbarungen im Gebäudereinigerhandwerk sowie gestiegener Sozialversicherungsbeiträge zum 01.01.2024 im Vergleich zum Vorjahr um 4,15 % erhöht.

Das im Unternehmensplan 2024 veranschlagte Jahresergebnis der KR Dienstleistungen gGmbH in Höhe von 52 TEUR wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13 TEUR um - 39 TEUR unterschritten.

Vermögenslage:

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 2,1 % aus Anlagevermögen und zu 97,9 % aus Umlaufvermögen. Die Bilanzsumme in Höhe von 863 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 374 TEUR erhöht. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2024 keine Saldierung der Forderungen (614 TEUR) und Verbindlichkeiten (328 TEUR) gegenüber dem Gesellschafter vorgenommen wurde.

Es erfolgten keine Investitionen in das Anlagevermögen. Alle notwendigen Investitionen werden von der Muttergesellschaft vorgenommen.

Finanzlage:

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Der stichtagsbezogene Bestand betrug zum 31. Dezember 2024 54 TEUR.

Durch den Bestand an liquiden Mitteln ist die Gesellschaft nicht von der Finanzierung durch Kreditinstitute abhängig. Das Girokonto wird ausnahmslos im Guthaben geführt. Die Gesellschaft war und ist jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Ertragslage:

Die Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 190 TEUR auf 8.190 TEUR und liegen um 175 TEUR über dem Planansatz (8.015 TEUR). Die Abweichung zum Planansatz resultiert hauptsächlich aus den erhöhten Erlösen Sonstige Dienstleistungen.

Der Materialaufwand liegt mit 5.000 TEUR um 88 TEUR über dem Vorjahr (4.911 TEUR). Die Personalkosten in Höhe von 2.977 TEUR (Vj. 2.872 TEUR) liegen leicht über Plan mit 6 TEUR. Die Unterschreitung des Planwertes bei den Vollkräften mit 0,7 VK führt zu der geringen Planabweichung.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 17 TEUR (Umsatzrendite: 0,2%).

- Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das **Stammkapital** beträgt wie im Vorjahr **25.000 EUR**. Zum Stand 31.12.2024 ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 245 TEUR.

Im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

- Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2024 waren 106 (Vj. 104) Mitarbeiter beschäftigt.

- Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	Angaben in	2024	2023
Bilanzsumme	TEUR	863	489
Jahresergebnis	TEUR	13	15
Anlagenintensität	%	2,1	5,0
Umlaufintensität	%	97,9	95,0
Eigenkapitalquote	%	28,3	47,4
Fremdkapitalquote	%	71,7	52,6
Cashflow i.e.S.	TEUR	18	22

Vgl. hierzu Anlage 4.

- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge erhalten.

3. ÜBRIGE BETEILIGUNGEN

Der Landkreis Reutlingen ist an folgenden Einrichtungen bzw. Unternehmen mit einem Anteil **unter 25 v. H.** zum 31.12.2024 beteiligt:

3.1 KLIMASCHUTZ-AGENTUR IM LANDKREIS REUTLINGEN GMBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere folgende Aufgaben:

- Durchführung und Teilnahme an Veranstaltungen mit dem Ziel der Stärkung des Bewusstseins für klimaschützendes Handeln,
 - Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit Maßnahmen zum effizienten Energieeinsatz und der Erzeugung regenerativer Energien – einschließlich der bestehenden Fördermöglichkeiten,
 - Individuelle, Gewerke übergreifende und unabhängige Erstberatung zur rationellen und effizienten Energieverwendung,
 - Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude,
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute, Anwender und Nutzer,
 - Koordinierung der im Landkreis Reutlingen bereits vorhandenen kommunalen und privaten Initiativen zur rationalen Energieverwendung und Energieberatung,
 - Anstoß von Investitionen in einen effizienten Energieeinsatz und in die Erzeugung regenerativer Energien,
 - Förderung des Ausbaus zur Nutzung Erneuerbarer Energien etwa durch Informationsveranstaltungen, Beratungen, Vorträge über das PV-Netzwerk, aber auch in Gremien wie Gemeinderat o. ä.,
 - Unterstützung der Energie- und Wärmewende z. B. mittels Projekte wie Nahwärmenetzen, Kommunalen Wärmeplanung etc.,
 - Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen und Kindergärten zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit.
- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **152.500 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Landkreis Reutlingen	30.000	19,7
Kreishandwerkerschaft Reutlingen	10.000	6,6
FairEnergie GmbH	10.000	6,6
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Reutlingen mbH	10.000	6,6

Stadt Metzingen	10.000	6,6
Stadt Reutlingen	5.000	3,3
Stadt Münsingen	5.000	3,3
Stadt Bad Urach	5.000	3,3
Stadt Pfullingen	5.000	3,3
Gemeinde Eningen unter Achalm	5.000	3,3
Gemeinde Lichtenstein	5.000	3,3
Netze BW GmbH (EnBW)	5.000	3,3
Architektenkammer Baden-Württemberg	5.000	3,3
Sonnen-Energie Neckar-Alb e. V.	5.000	3,3
Gemeinde Hohenstein	2.500	1,6
Gemeinde Waldorfhäslach	2.500	1,6
Gemeinde Engstingen	2.500	1,6
Gemeinde Mehrstetten	2.500	1,6
Gemeinde Grabenstetten	2.500	1,6
Gemeinde Grafenberg	2.500	1,6
Stadt Trochtelfingen	2.500	1,6
Gemeinde Wannweil	2.500	1,6
Gemeinde Pliezhausen	2.500	1,6
Gemeinde Gomadingen	2.500	1,6
Stadt Hayingen	2.500	1,6
Gemeinde Hülben	2.500	1,6
Gemeine Pfronstetten	2.500	1,6
Gemeinde St. Johann	2.500	1,6
Gemeinde Zwiefalten	2.500	1,6
	152.500	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Aktiver und nachhaltiger Klimaschutz, insbesondere die effiziente Verwendung von Energie und der Einsatz regenerativer Energien, ist heute auch eine wesentliche Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge. Aber auch jedes Unternehmen und jeder Bürger ist gefordert, seinen Beitrag zu einem nachhaltigen Klimaschutz zu leisten. In keinem anderen Umweltbereich liegen Ökonomie und Ökologie so nahe beieinander wie im Bereich effizienter Energieverwendung und regenerativer Energieerzeugung.

Die Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Reutlingen, (KlimaschutzAgentur) versteht sich deshalb als ein umfassendes Aktionsbündnis von Landkreis, Gemeinden, Wirtschaft, Schulen und Hochschulen, sowie anderen mit dem Klimaschutz befassten, wichtigen Akteuren, wie beispielsweise Vereine, Kirchen und andere Institutionen, sowie engagierten Bürgern, Handwerkern, Unternehmern, bzw. Land- und Forstwirten. Die KlimaschutzAgentur will das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln im Landkreis Reutlingen stärken und durch Informationsvermittlung, Beratung und Fortbildung dazu beitragen, dass alle Bürger im Landkreis sensibilisiert und motiviert werden Energie einzusparen und effizient zu verwenden, sowie regenerative Energieträger

künftig noch stärker zu nutzen und deren flächendeckenden Ausbau, hin zur Autarkie von fossilen Energieträgern hinsichtlich einer möglichst raschen Energie- bzw. Wärmewende zu pushen. Dadurch sollen auch die regionale Wirtschaftsstruktur gestärkt, die Wertschöpfung im Landkreis positiv beeinflusst, sowie Ausbildung- und Arbeitsplätze im Landkreis Reutlingen geschaffen bzw. langfristig in solch einem spannenden Arbeits- und Aktionsumfeld gesichert werden.

Im Mittelpunkt stehen die Organisation, Koordination und Durchführung der Bürgerberatungen sowie flankierende Maßnahmen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Ausbau von Social Media, Entwicklung von Online-Formaten für Schulprojekte und Vortragsabende für die Bevölkerung.

Eckdaten 2024

Erstberatungen:	547 (Vorjahr: 722)
Energie-Checks:	79 (Vorjahr: 88)
KEFF-Checks (Kompetenzstellen	
Netzwerk Energieeffizienz):	in 4 KMU (Kleine und Mittlere Unternehmen) (Vorjahr: 10)
PV-Checks:	in 30 KMU (Vorjahr: 12)
Vorträge:	8 allein zu Photovoltaik (auch: Balkonkraftwerke)
Bildungseinheiten:	ca. 100 Bildungseinheiten in Schulen (SJ 2023/2024) (Vorjahr 2022/2023: 93 Vor-Ort durchgeführte Standby-Projektstage)
	Klimabastelnachmittage, Kinderferienprogramme, Aktionen bei Messen/Ausstellungen, etc.

3.2 VERKEHRSVERBUND NECKAR-ALB-DONAU GMBH (NALDO)

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) einschließlich Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des ÖPNV und SPNV im Verbundgebiet,
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen,
- Abschluss von Einnahmezuscheidungs- und Einnahmeverteilungsverträgen,
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen,
- Durchführung der Einnahmeverteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung,
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik,
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr,
- Rahmenplanung des Liniennetzes,
- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne,
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten.

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **40.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Landkreis Reutlingen	5.000	12,50
Landkreis Sigmaringen	5.000	12,50
Landkreis Tübingen	5.000	12,50
Zollernalbkreis	4.800	12,00
Landkreis Rottweil	200	0,50
Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	3.550	8,875
DB Regio	2.700	6,750
SWEG Bahn Stuttgart GmbH (vormals abellio)	750	1,875
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH Verkehrs-		
betrieb hohenzollerische Landesbahn	2.700	6,75
SWEG Bus Tübingen GmbH	550	1,375
Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH	2.800	7,00
Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH	2.400	6,00
TüBus GmbH	1.800	4,50
Zweckverband ÖPNV im Ammertal	600	1,50
KVB Sigmaringen GmbH	400	1,00
roBus GmbH	200	0,50
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH	300	0,75
Edel GmbH & Co.KG	950	2,375
Kurz Omnibusverkehr GmbH	300	0,75
	40.000	100,00

Am 29. Juli 2015 wurde Frau Landrätin Stefanie Bürkle zur Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

In 2024 fiel nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,5 % niedriger als im Vorjahr aus. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. „Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege“, fasste Ruth Brand von Destatis zusammen. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland werde maßgeblich durch eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau, aber auch unsicheren wirtschaftlichen Aussichten bestimmt. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut.

Der Verkehrsbereich war in 2024 weiter durch hohe Energie- und Personalkosten geprägt, die zu entsprechend hohen Tarifierungen führten. Angebotsseitig bestimmten Deutschlandticket und Deutschlandticket JugendBW das Angebot, überlagert von nichtendend wollenden politischen Diskussionen auf Bundes- und Landesebene über ihre auskömmliche Finanzierung und einer damit verbundenen mögli-

chen Preiserhöhung. Der stetig wachsende Fachkräftemangel führte, ebenso wie Arbeitskampfmaßnahmen, das Jahr über immer wieder zu kurzfristigen Angebotsausfällen im Öffentlichen Personennahverkehr.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 auf der Aktiva-Seite vor allem durch den Bestand an flüssigen Mitteln (1.352 TEUR), Wertpapiervermögen (497 TEUR), Anlagevermögen (407 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (177 TEUR) und auf der Passiva-Seite durch das Eigenkapital (440 TEUR), die Rückstellungen (487 TEUR), den sonstigen Verbindlichkeiten (90 TEUR) und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (1.416 TEUR) geprägt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft i. H. v. 440 TEUR hat sich durch das ausgeglichene Jahresergebnis in 2024 nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 18,1 % (Vj. 17,8 %). Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die erfolgswirksam vereinnahmten, aber noch nicht verwendeten Aufwandszuschüsse zur Abdeckung des Eigenaufwands der Gesellschaft abgegrenzt.

3.3 THEATER REUTLINGEN DIE TONNE GMBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Theaters für die Bevölkerung der Stadt Reutlingen, des Landkreises Reutlingen und der Region. Das Theater inszeniert eigene Produktionen und ist Spielstätte für Gastspiele und sonstige kulturelle Veranstaltungen.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen. (gemäß Gesellschaftsvertrag vom 16. Januar 2019)

- Beteiligungsverhältnisse

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt **25.000 EUR**.

Die Gesellschaftsverhältnisse stellen sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

	Stammkapital	
	EUR	%
Stadt Reutlingen	15.000	60,00
Verein Reutlinger Theater in der Tonne e. V.	7.500	30,00
Landkreis Reutlingen	2.500	10,00
	25.000	100,00

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck wird nach Angaben der Gesellschaft voll erfüllt.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2024 war das Theater wieder im postpandemischen Normalbetrieb angekommen. Das Publikum honorierte dies mit zahlreichem Besuch, insbesondere an Schulen verzeichnet das Theater eine steigende Anzahl von Aktivitäten, die sich zum einen im Besuch, zum anderen in wachsender Nachfrage nach theaterpädagogischer Begleitung artikuliert.

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2024 Umsatzerlöse von 2.184 TEUR (Vj. 2.227 TEUR), davon Erlöse aus Eintritten von 178 TEUR (Vj. 195 TEUR). In 251 Vorstellungen (Vj. 214) kamen 18.883 Zuschauer (Vj. 16.267 Zuschauer). Die Diskrepanz zwischen höheren Zuschauerzahlen und niedrigeren Kartenerlösen liegt an den Kinder- und Jugendtheatervorstellungen, deren niedrige Kartenpreise (oder Gratiseintritt wie beim Jugendforum) für Auslastung statt Umsatz sorgen.

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt die Gesellschaft Zuschüsse der öffentlichen Hand in Höhe von 1.891 TEUR (Vj. 1.859 TEUR). Dabei überwies das Land Baden-Württemberg einen Zuschuss in Höhe von 208 TEUR. Die dynamisierte Zuwendung des Landkreises Reutlingen ergab einen Zuschuss von 198,7 TEUR (Vj. 189 TEUR). Der Zuschuss der Stadt Reutlingen lag bei 1.433 TEUR. Die Eigeneinnahmen aus Kartenerlösen, Honoraren, dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 333 TEUR (Vj. 374 TEUR).

Im Jahr 2024 ist es der Theater Reutlingen Die Tonne gGmbH gelungen, den kulturellen Auftrag für die Stadt und den Landkreis Reutlingen wieder im vorpandemischen Umfang zu erfüllen, da im Geschäftsjahr und verteilt auf die Spielzeiten 23/24 und 24/25 ohne Einschränkungen gespielt werden konnte. Die Rückgewinnung des Publikums blieb ein herausfordernder Prozess, bei dem das Theater auf einem guten Weg ist.

Da wo es möglich war, standen im Vordergrund die Bemühungen um Qualität und Kontinuität, diese stehen für die Linie des Hauses und zeigen auf eine besondere Weise, dass der Spagat zwischen Kunst und Kommerz zu schaffen ist.

2024 war wirtschaftlich ein durchschnittliches Jahr mit Erlösen von ca. 192 TEUR (Vj. 209 TEUR) aus Kartenverkauf und Einnahmen für Vorstellungen, darin enthalten sind durchschnittliche Einnahmen von 30,5 TEUR (Vj. 36,3 TEUR) für das bei guten Wetterbedingungen (10 von 18 Vorstellungen fanden open air statt) verlaufene Sommertheater.

Die Zuschüsse von Stadt, Landkreis und Land belaufen sich auf 84,9 % der Umsatzerlöse.

2024 liegen die Personalausgaben, die Löhne und Gehälter wie auch Honorare umfassen, mit 1.238 TEUR (Vj. 1.155 TEUR) ca. 20 TEUR unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Hauptgrund für die ca. 1,6 % niedrigeren Personalausgaben sind leicht reduzierte Besetzungen der großen Produktionen im Vergleich zum Vorjahr. Nach wie vor basiert das Personalkonzept des Theaters im künstlerischen Bereich darauf, eine möglichst große Zahl wechselnder Darsteller in unterschiedlichen Produktionen zu bieten. Eine Finanzierung dieses Konzepts gelingt nur, wenn Schauspieler mit Teilspielzeitverträgen an das Theater gebunden werden. Alle Produktionen mit einem stehenden Ensemble umzusetzen, wäre mit dem derzeit bestehenden Gagengefüge nicht zu realisieren - zumal das Theater auch 2024 die vom Deutschen Bühnenverein ausgehandelten Erhöhungen der Mindestgage umsetzen muss und in Folge dessen die Gagen der bereits länger am Theater Tätigen stufenweise angehoben werden müssen. Darüber hinaus hat das Theater 2024 als Konsequenz aus dem Herrenberger Urteil nur noch Regieteam

auf Honorarbasis beschäftigt, sämtliche Darsteller*innen (nun auch in den Sparten Musik und Tanz) sind - mit entsprechenden finanziellen Konsequenzen für den Arbeitgeber - festangestellt.

Auch im Jahr 2025 konnte bisher ohne Einschränkungen gearbeitet werden, des Publikum ist wieder zurück, vier Erfolgsproduktionen („Black Rider“, „Tatortreiniger“, „Thuns Komische Werke“ und „Tanzt!“) belegen es eindrücklich. Das Sommertheater 2025 brachte trotz schlechter Witterungsbedingungen einen Rekordumsatz mit „Der Name der Rose“. Für den Herbst kann dennoch keine Prognose erstellt werden.

3.4 STANDORTAGENTUR TÜBINGEN – REUTLINGEN – ZOLLERNALB GMBH

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

- Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis Reutlingen ist als Gesellschafter am **Stammkapital** der Gesellschaft in Höhe von **54.050 EUR** mit einer Stammeinlage in Höhe von 3.550 EUR (6,57 %) beteiligt. Die Versammlung zur Gründung der Gesellschaft fand am 19.12.2003 statt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 07.04.2004.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens wird nach Angaben der Gesellschaft seit Jahren hinlänglich und in unveränderter Weise verfolgt.

Gegenstand der Gesellschaft ist, im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb als Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte.

Seit der Gründung entwickelt die Standortagentur die Marke Neckar-Alb für den Wirtschaftsstandort. Kernaufgabe damals wie heute ist es, die Wirtschaftsregion kraftvoll zu vermarkten, das Profil von Neckar-Alb innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart national und international zu stärken und aufzeigen, wie attraktiv die Region für Investoren, Unternehmensansiedlungen sowie Fach- und Arbeitskräfte ist. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Maschinenbau, Biotechnologie, Automotive / E-Mobilität / Wasserstoff sowie Künstliche Intelligenz und das Handwerk.

Projektübersicht 2024:

- Innovationen aus dem Werkzeug- und Maschinenbau
- Backwettbewerb 2.0

- Erfolgsgeschichten aus Bodelshausen
- Microsite und Landingpage „Wirtschaftskraft Neckar-Alb“
- Social Media Präsenz
- Regionsschilder - Wir sind Neckar-Alb
- Erstes Treffen der Veranstaltungsbranche gemeinsam mit der IHK Reutlingen
- Fachkräftekampagne drei für eins
- Investorenwerbung
- Pressearbeit
- Teilnahme an Messen

3.5 KOMM.PAKT.NET GEMEINSAME SELBSTSTÄNDIGE KOMMUNALANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Allgemein

- Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes. Dazu gehören die Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.

- Beteiligungsverhältnisse

Komm.Pakt.Net ist ein interkommunaler Verbund von 8 Landkreisen und über 200 Kommunen. Der Landkreis Reutlingen hat 2024 einen Kapitalanteil von 3,87 % und einen Gesamtstimmanteil (Landkreis Reutlingen und 8 Beteiligte Gemeinden des Landkreises) 9 von 202 gehalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Am 31.Januar 2024 wurde einstimmig die Auflösung der gemeinsamen Kommunalanstalt Komm.Pakt.Net beschlossen. Die Geschäftsführung wurde ermächtigt, alle notwendigen Überleitungsverträge und Aufhebungsverträge zu schließen oder den Übergang auf die OEW Breitband GmbH zu veranlassen.

Seit der Gründung wurden 4.800 Kilometer Breitbandtrasse gebaut, über 1.500 Kilometer Trasse in Betrieb genommen und weit über 500.000 Adressen mit Breitband versorgt.

Die Auflösung von Komm.Pakt.Net bestimmte im Rumpfbjahr 2024 das Tagesgeschäft, daher wurden keine weiteren Ausschreibung oder ähnliches mit den einzelnen Gemeinden durchgeführt.

Die Geschäftstätigkeit wurde zum 30.Juni 2024 eingestellt. Die Aufgabe des Liquidators wird von Herrn Landrat Scheffold durchgeführt. Es wird mit einer finalen Abwicklung und der damit verbundenen Rückzahlung der Stammeinlagen im 1.Quartal 2026 gerechnet.

4. ANLAGE 1 KREISKLINIKEN REUTLINGEN GGMBH

4.1 ORGANE

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH:

- Prof. Dr. Jörg Martin – Vorsitzender Geschäftsführer
(ausgeschieden zum 30.09.2024)
- Dominik Nusser – Geschäftsführer

Die Geschäftsführer sind keine Angestellten der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH. Die Geschäftsführung erfolgt über einen Managementbesorgungsvertrag.

An frühere Mitglieder des Krankenhausdirektoriums oder deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2024 rd. TEUR 125 über das Umlageverfahren an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gezahlt.

Alleiniger **Gesellschafter** ist der Landkreis Reutlingen.

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2024 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Ulrich Fiedler Landrat des Landkreises Reutlingen

Ordentliche Mitglieder bis 24. Juli 2024:

Heike Bader	Fachärztin Allgemeinmedizin
Dietmar Bez	Bürgermeister a. D.
Michael Bläsius	Sparkassendirektor
Rainer Buck	Politikwissenschaftler
Michael Donth	Mitglied des Bundestages
Dr. Barbara Dürr	Ärztin
Hans Gampe	Lehrer i. R.
Rolf Gaub	Apotheker
Dr. Rolf Hägele	Apotheker / stv. AR-Vors.
Dieter Hillebrand	Rechtsanwalt
Thomas Keck	Oberbürgermeister Reutlingen
Friedel Kehrner-Schreiber	Hausfrau
Georg Leitenberger	Kriminalhauptkommissar a. D.
Dr. Franz Metzger	Berater
Frank Münzberg	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Mike Münzing	Bürgermeister
Gabriele Ringhoffer	Vorsitzende des Betriebsrats
Florian Weller	Leitender Angestellter
Jochen Zeller	Bürgermeister

Ordentliche Mitglieder ab 24. Juli 2024:

Heike Bader	Fachärztin Allgemeinmedizin
Simon Baier	Bürgermeister
Michael Bläsius	Sparkassendirektor
Rainer Buck,	Politikwissenschaftler
Michael Donth	Bundestagsabgeordneter
Dr. Barbara Dürr	Ärztin
Frank Glaunsinger	Notfallsanitäter
Kurt Gugel	Arzt
Dr. Rolf Hägele	Apotheker/ stv. AR-Vors.
Manuel Hailfinger	Landtagsabgeordneter
Dr. Hans-Jürgen Hennes	Ärztlicher Direktor und Medizinischer Geschäftsführer
Thomas Keck	Oberbürgermeister
Georg Leitenberger	Kriminalhauptkommissar a. D.
Dr. Maximilian Menton	Arzt
Frank Münzberg	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Mike Münzing	Bürgermeister
Harald Rinderknecht	Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Gabriele Ringhoffer	Vorsitzende des Betriebsrats
Dr. Gunnar Teucher	Arzt, Facharzt für Chirurgie-Unfallchirurgie, Orthopädie
Regine Vohrer	Fachwirtin der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit außer Aufwandsentschädigungen in Höhe von TEUR 30 keine Vergütungen erhalten.

4.2 LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Vorbemerkung

Der Konzern macht vom Wahlrecht des § 315 Abs. 4 i.V.m § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch und erstellt einen zusammengefassten Lagebericht für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und den Konzernabschluss. Nachfolgend wird grundsätzlich auf die Darstellung der Lage aus der Sicht des Konzerns eingegangen, die weitgehend mit der wirtschaftlichen Lage des Einzelunternehmens Kreiskliniken Reutlingen gGmbH korrespondiert. Unter Abschnitt V. wird explizit zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens aus der Sicht des Einzelabschlusses ausgeführt.

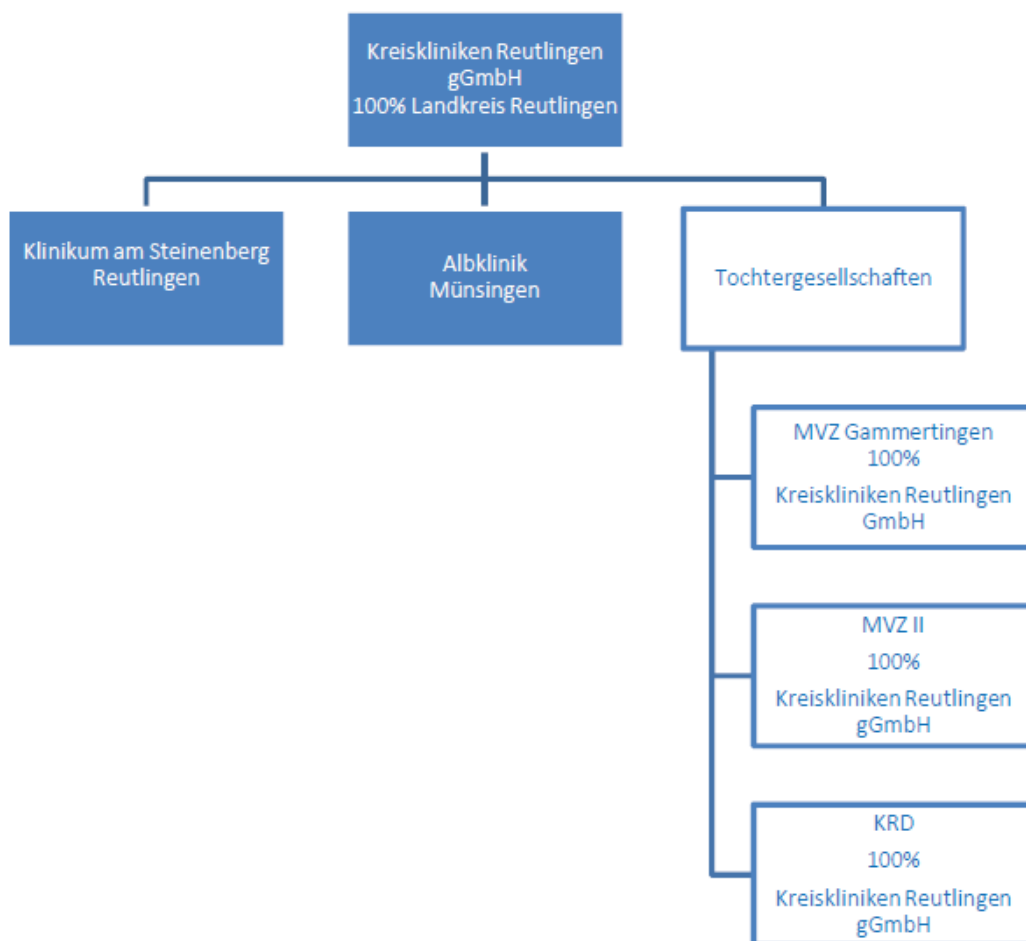
Ein Konzernabschluss wird erstmals zum 1. Januar 2024 aufgestellt. Die Wertansätze der beim Mutterunternehmen konsolidierten Unternehmen wurden mit den Werten, die sich zu dem Zeitpunkt ergaben, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Soweit im zusammengefassten Lagebericht nachfolgend für den Konzern Vorjahreswerte angegeben sind, handelt es sich um reine Pro-Forma-Angaben zum besseren Verständnis der wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtsjahr.

I Gesellschaftsrechtliche Stellung der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH

Die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ist ein Krankenhausunternehmen mit Kliniken in Reutlingen und Münsingen (Allgemeinkrankenhäuser der Zentral- und Grundversorgung) und ist Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge durch den Sicherstellungsauftrag zur stationären Krankenversorgung für den Landkreis Reutlingen und angrenzende Gebiete. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, eine bürgernahe, patientenorientierte, qualitativ hochstehende und wirtschaftliche, stationäre und ambulante Versorgung langfristig zu garantieren.

Zweck der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ist laut § 2 des Gesellschaftsvertrages die bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Reutlingen insbesondere durch vor-, nach-, teil-, oder vollstationäre sowie ambulante Leistungen in Krankenhäusern.

Die Struktur der Kreiskliniken Reutlingen zeigt sich in folgendem Bild:



Bei den Krankenhäusern handelt es sich um Plankrankenhäuser nach § 108 SGB V.

Einheitliches Krankenhaus „Klinikum am Steinenberg“:

Das Klinikum am Steinenberg verfügt über 664 Planbetten. Es werden jährlich ca. 25.200 stationäre und 56.900 ambulante Patienten behandelt.

Albkl. Münsingen:

Die Albkl. Münsingen ist ein Krankenhaus der Grundversorgung und verfügt über insgesamt 95 Planbetten. Jährlich werden ca. 4.000 stationäre und 11.800 ambulante Patienten versorgt.

Neben der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH werden im Landkreis Reutlingen weitere Plankrankenhäuser durch Dritte betrieben:

Einrichtung (Ausrichtung)	Betten
Zweifalten Zentrum für Psychiatrie	198
Gesellschaft für Psychiatrie (PP.r)	217
Klinik im Kronprinzenbau	15
m&i-Fachkliniken Hohenurach	18

II Unternehmensstrategie

Die aktuell unklare politische Lage im Gesundheitswesen und die vorgezogene Bundestagswahl sorgt für Unruhe und Unsicherheit in der Gesellschaft und unter Krankenhäusern. Mit der nun im Dezember 2024 verabschiedeten **Krankenhausreform** stehen sie vor großen Herausforderungen und müssen sich auf potenzielle Veränderungen vorbereiten. Die Reform bietet durch eine auf Leistungsgruppen und Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung eine Möglichkeit, die Gesundheitsversorgung effizienter zu gestalten und die Patientenversorgung zu verbessern. Doch bereits jetzt kämpfen viele Kliniken mit stagnierenden oder sogar rückläufigen Leistungsvergütungen, während die Kosten kontinuierlich steigen.

Aufgrund der kommunal-gemeinnützigen Ausrichtung der Kreiskliniken Reutlingen besteht nicht das primäre Ziel darin, Renditen für Gesellschafter oder fremde Kapitalgeber zu erwirtschaften. Dennoch sollte im operativen Ergebnis der Kliniken insgesamt kein Defizit erwirtschaftet werden. Mit dem Ziel, die Klinikgesellschaften zukunftsfähig aufzustellen, wurde mit verschiedenen Expertisen das **Medizinkonzept 2025** fortgeschrieben und darauf aufbauend das **Medizinkonzept 2030** entwickelt, welches nachfolgend grob skizziert wird. Das Medizinkonzept 2030 zielt darauf ab, bestimmte Leistungsbereiche gezielt zu stärken und auszubauen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Unter Berücksichtigung von Behandlungsdaten, demographischen Trends und ambulanten Potenzialen wurden verschiedene Szenarien entwickelt, um den zukünftigen Bedarf an medizinischen Leistungen abzuschätzen.

Das **Klinikum am Steinenberg** am Standort Reutlingen hat sich mit der Verlagerung der stationären Bereiche der ehemaligen Ermsalklinik am Standort Bad Urach zu einem kleinen Maximalversorger entwickelt. Durch die Verlegung der Neurologischen Frühreha Phase B von der Ermsalklinik in das Klinikum am Steinenberg sowie dem Aufbau der Neuroradiologie entstand gemeinsam mit den bereits bestehenden Abteilungen Neurologie und Neurochirurgie am Standort Reutlingen das Zentrum für Neuromedizin.

Unter dem Ansatz "**Gezielte Stärkung**" sollen im Rahmen des Medizinkonzepts 2030 sieben spezialisierte Zentren etabliert werden, darunter Onkologie und Innere Medizin, Operative und Krebsmedizin, Notfallmedizin, Mutter-Kind-Zentrum, Gefäß- und Kreislaufmedizin, Neuromedizin und Altersmedizin sowie Diagnostik und Apotheke. Diese Zentren ermöglichen eine Fokussierung auf bestimmte Fachbereiche und eine damit einhergehende Steigerung der Versorgungsqualität. Durch eine Anpassung des Leistungsportfolios und eine enge Kooperation mit externen Partnern wollen die Kreiskliniken Reutlingen ihre Stärken weiter ausbauen und gleichzeitig die Effizienz steigern. Dabei liegt der Fokus darauf, die Versorgungsbereiche zu optimieren, in denen die Kreiskliniken Reutlingen bereits gut aufgestellt sind, und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit externen Partnern zu intensivieren. Unter Berücksichtigung der Fallzahlen, ambulanter Potenziale sowie Mindestmengenvoraussetzungen erfolgt aber auch eine Anpassung des Leistungsportfolios.

Das Medizinkonzept 2030 bestätigt zudem die **Albkllinik** am Standort Münsingen, die sich neben der wichtigen Grundversorgung in den Bereichen Innere Medizin und Chirurgie weiter im Bereich der Bewegungsmedizin und Schmerztherapie spezialisiert hat. Die Abteilung Orthopädie und Endoprothetik startete zum 01.05.2023 mit dem EndoProthetikZentrum als neue Hauptabteilung. Diese Ausdifferenzierung sichert neben der Grundversorgung der Bevölkerung auf der Schwäbischen Alb auch den Standort Münsingen durch einen medizinischen Schwerpunkt. Diese ermöglichte eine signifikante Steigerung der Fallzahlen in der Endoprothetik.

Nach der Schließung des stationären Betriebs der Ermsalklinik Bad Urach wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Reutlingen und der Stadt Bad Urach eine Arbeitsgruppe etabliert, die die weiteren Nutzungsoptionen des Geländes erarbeiteten sollte. Ziel ist eine für die Stadt Bad Urach und die umliegenden Gemeinden des Ermstals bedarfsgerechte Nutzung des Geländes. Die Stadt Bad Urach nutzt das ehemalige Klinikgebäude als Kindertagesstätte. Der Verkauf des ehemaligen Klinikgeländes an die Stadt Bad Urach wird derzeit diskutiert.

Neben der Erweiterung des MVZ-Angebots werden auch die politisch gewollten Bestrebungen zur Ambulantisierung medizinischer Leistungen adressiert. Das ambulante Operieren, die ambulante spezialfachärztliche Versorgung oder innovative digitale Projekte wie die telemedizinische hausärztliche Versorgung von Pflegeheimen durch das Medizinische Versorgungszentrum der Tochtergesellschaft sind dabei wichtige Bestandteile in der Strategie der Kreiskliniken.

Insgesamt stellt das Medizinkonzept 2030 einen wichtigen Schritt dar, um die Kreiskliniken Reutlingen zukunftsfähig zu machen und weiterhin eine hochwertige medizinische Versorgung im Landkreis zu gewährleisten.

III Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Grundlagen

Das Jahr 2024 war geprägt durch die weiter andauernden Unsicherheiten und Kostensteigerungen in Folge des Kriegs in der Ukraine sowie durch die gesundheitspolitischen Konsequenzen durch die Verabschiedung der Krankenhausreform.

Neben den bisher unklaren künftigen Leistungszuteilungen durch die Bundesländer beeinflusste auch die Umsetzung der Pflegepersonalregelung 2.0 (PPR 2.0) die Personal- und Leistungsplanungen der Kreiskliniken Reutlingen.

Erschwerend gestaltete sich weiter auch in diesem Geschäftsjahr die Problematik, dass akutmedizinisch nicht mehr behandlungsbedürftige Patientinnen und Patienten nicht in nachfolgende Versorgungseinrichtungen wie Pflegeheime entlassen werden konnten, da dort keine Aufnahmekapazitäten zur Verfügung standen. So wurden im Jahresverlauf durchschnittlich etwa 40 bis 50 Patienten täglich versorgt, für die kein akutmedizinischer Behandlungsauftrag vorlag. Diese belegten Behandlungsbetten, welche nicht für weitere Patienten zur Verfügung standen. Auch aus diesem Grund konnten die Leistungen nicht im geplanten Umfang erbracht werden.

Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg im Jahr 2024 die Schließung von diversen KV-Notfallpraxen in Baden-Württemberg für das Jahr 2025 ankündigte, verschärft sich die Situation bzgl. der Versorgung von Notfallpatienten weiter. In Zusammenarbeit zwischen der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH und der Kassenärztlichen Vereinigung werden Konzepte erarbeitet, um die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

b) Unternehmensbezogene Rahmenbedingungen

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2023 wurden erfolgreich im Jahr 2024 abgeschlossen und im Jahresergebnis 2024 umgesetzt. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2024 konnten im 4. Quartal 2024 verhandelt werden. Die Umsetzung der Budgetvereinbarung 2024 erfolgt zum 01.02.2025.

Finanzielle Entlastung der Kliniken ergeben sich im investiven Bereich weiterhin durch das Krankenhausukunftsgesetz. Darin werden insbesondere Investitionen in Maßnahmen zur Erhöhung des Digitalisierungsgrades gefördert. Allerdings zählt hier auch der Zeitpunkt der Umsetzung von entsprechenden Projekten. So werden Projekte gefördert, die nach dem 1. September 2020 beginnen. Insgesamt wurden hier den Kliniken Fördermittel in Höhe von TEUR 8.504 bewilligt, von denen zum 31. Dezember 2024 TEUR 4.970 noch nicht umgesetzt waren.

Im investiven Bereich besteht grundsätzlich eine systemimmanente Lücke zwischen Bedarf und den dafür zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Dies betrifft sowohl die bauliche Entwicklung als auch die apparative Ausstattung. Die bauliche Entwicklung beinhaltet dabei neben der klassischen Investitionstätigkeit im Rahmen von Um- und Neubauten auch den Ausbau und die Ertüchtigung der betriebstechnischen und immer technisch komplexer werdenden Versorgungsanlagen. In Abhängigkeit der Gebäudebaujahre sind neben stetigen Brandschutzmaßnahmen umfangreiche Reinvestitionen in die Krankenhausbetriebstechnik (z.B. Strom, Energie, Sanitär, Klima, Lüftung, Aufzugsanlagen) notwendig, um auch hier neue ökologische Ziele zu erreichen. Bei den Investitionsentscheidungen werden zusätzliche spezifische Förderprogramme (wie z.B. Strukturfonds, Telemedizin, Förderung energetischer Maßnahmen, ...) genutzt und entsprechende Anträge gestellt.

Mit dem Bescheid vom 25.11.2024 wurde das Sonderprogramm „Soforthilfe“ 2024“ für die Förderung investiver Digitalisierungsmaßnahmen und Refinanzierung getätigter Investitionen aufgesetzt und den Kreiskliniken TEUR 2.906 bewilligt. Die Auszahlung der Sonderfördermittel erfolgte im Dezember 2024.

Grundsätzlich werden die notwendigen und künftig notwendigen Investitionen unter der Prämisse bewertet, dass der Gesellschafter der Kreiskliniken Reutlingen die Geschäftsführung damit beauftragt hat, ein Konzept zum Neubau einer Klinik an einem noch zu definierenden neuen Standort zu erarbeiten. Unabhängig hiervon sind für die Übergangszeit am aktuellen Standort Investitionen für die weitere medizinisch-strukturelle Entwicklung erforderlich.

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der KR Dienstleistungen gGmbH (kurz: KRd) mit Sitz in Reutlingen, welche vorrangig die Versorgung der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH durch die Erbringung von Tertiärdienstleistungen sichert. Das Jahresergebnis 2024 der KRd liegt bei TEUR 13 (Vj. TEUR 15). Das Eigenkapital beträgt TEUR 245 (Vj. TEUR 232).

Daneben ist die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH Mutter zweier 100%iger MVZ-Tochtergesellschaften, die MVZ Gammertingen – Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH mit Sitz in Gammertingen (kurz: MVZ) und dem MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH mit Sitz in Reutlingen und Nebenbetriebsstätten in Münsingen und Hohenstein (kurz: MVZ II). Der Praxisbetrieb im MVZ Gammertingen – Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH wurde zum 31.12.2022 eingestellt, sodass aktuell lediglich die Mantelgesellschaft existiert.

Im Nachfolgenden wird eine kurze Übersicht der MVZ II mit den darin jeweils befindlichen Kassensitzen gegeben.

Ort	Name	Gründungsjahr	Sitze
Klinikum am Steinenberg	Praxis für Labormedizin und Mikrobiologie	12/2012	1,0
	Praxis für Neurochirurgie	12/2012	1,0
	Praxis für Allgemeinmedizin (Portalpraxis)	04/2019	1,0
	Praxis für Gynäkologie	05/2020	1,0
	Praxis für Allgemeinmedizin (Hausarztpraxis)	05/2023	0,75
Albkl.linik	Praxis für Allgemein- und Unfallchirurgie	01/2015	1,0
Gesundheitszentrum Hohenstein	Praxis für Allgemeinmedizin	10/2019	0,5

Das Jahresergebnis des MVZ I beträgt TEUR 6 (Vj. TEUR -12) und das Jahresergebnis des MVZ II beträgt TEUR -196 (Vj. TEUR -428). Das Eigenkapital beträgt bei dem MVZ TEUR 20 (Vj. TEUR 14) und bei dem MVZ II TEUR -694 (Vj. TEUR -497).

Das Ziel des MVZ II der engeren Verzahnung des ambulanten und stationären Versorgungssektors wird weiterhin stringent verfolgt. Mit der Eröffnung der Praxis für Allgemeinmedizin (Hausarztpraxis) im Mai 2023 konnte das ambulante Angebot für die Bevölkerung aus Reutlingen erweitert werden. Die Telemedizinische Betreuung von Pflegeheimbewohnern wurde erfolgreich umgesetzt. Dieses Konzept soll schnellstmöglich ausgebaut werden. Die Gesellschaft versucht durch eine systematische Erfassung und aktive Steuerung von Risiken, die sich vor allem in Ausfällen der Mitarbeiterschaft sowie regulatorischen Veränderungen in der Leistungsvergütung ergeben können, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Risiken, v.a. des Erlösrückgangs, zu reduzieren.

Weitere Beteiligungen bestehen in Höhe von 8,3% an der QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH, Ludwigsburg, sowie an der Lumis Südwest GmbH, Mannheim, in Höhe von 11,2%.

c) Mitarbeiter

Die Personalgewinnung ist aufgrund des Fachkräftemangels in nahezu allen Gesellschaften der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH schwierig und sehr aufwändig. Der Arbeitsmarkt in der Region ist für den Krankenhausbereich sehr eng, examiniertes Pflegepersonal sogar so gut wie nicht mehr vorhanden. Zusätzlich erschwert wird die Personalgewinnung, da insbesondere das UKT Tübingen durch den eigenen Tarifvertrag für Unikliniken höhere Vergütungen bezahlt, als dies der Tarifvertrag TVöD-BT Krankenhäuser der kommunalen Arbeitgeber vorsieht. Die Kreiskliniken Reutlingen mussten Personalengpässe auch in 2024 vermehrt durch den punktuellen Einsatz von teuren Zeitarbeitskräften kompensieren, um den Betrieb sicherzustellen.

Für die tarifgebundenen Kreiskliniken wurde, wie schon in den Vorjahren, auch im Jahr 2024 der Tarifvertrag für die (nicht ärztlichen) Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für Krankenhäuser (TVöD-K/VKA) umgesetzt. Dieser Tarifvertrag hat eine Laufzeit vom 01.01.2023 und lief bis zum 31.12.2024.

Ab dem 01.03.2024 erfolgte eine Anhebung der tariflichen Entgelte um plus EUR 200 und eine Erhöhung um +5,5%, mindestens jedoch um insgesamt EUR 340.

Die neuen Tarifverhandlungen starteten am 24.01.2025. Neben der Forderung nach 8% Lohnzuwachs beinhaltet die Forderung von verdi eine deutliche Anhebung von Zeitzuschlägen, Überstundenzuschläge ab der ersten Stunde auch für Teilzeitbeschäftigte, die Einführung eines „Meine-Zeit-Kontos“ sowie die Anhebung der Auszubildendenvergütung um EUR 200 monatlich. Ebenso soll es einen Neuabschluss eines TV Altersteilzeit geben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Tarifvertragsparteien einigen werden. Derzeit befinden sich die Tarifvertragsparteien in einem Schlichtungsverfahren.

Der neue Tarifabschluss für die Beschäftigten im Ärztlichen Dienst mit Gültigkeit vom 01.01.2023 bis zum 30.06.2024 sah eine Tarifierhöhung ab 01.07.2023 um 4,8% und eine weitere Tarifierhöhung ab 01.04.2024 um 4,0% vor. Zusätzlich erhielten die Beschäftigten im ärztlichen Dienst ebenfalls zwei Inflationsausgleichsprämien, zahlbar im August 2023 und im Januar 2024.

Neben der linearen Tarifsteigerung sah der Tarifabschluss 2023 Verbesserungen der Arbeitszeit für die Ärzte, insbesondere durch Begrenzung der Zahl der Bereitschaftsdienste in Kombination mit einer maximal zulässigen Anzahl an Rufdiensten, eine definierte Anzahl der Festlegung von freien Wochenenden sowie einen weiteren Urlaubstag (31 Urlaubstage p.a.) vor.

Seit Juni 2024 verhandeln die Tarifvertragsparteien für die Ärzte/Ärztinnen der kommunalen Krankenhäuser. Beide Seiten haben Angebote vorgelegt, konnten sich aber erst am 13.01.2025 einigen. Die Eckpunkte der Einigung sehen eine Erhöhung der Tabellenentgelte vor:

- Ab 01.07.24 um 4%, ab 01.08.25 um 2% und
- ab 01.06.26 um 2% bei einer Gesamtlaufzeit von 30 Monaten.
- Gleichzeitig steigen die Zeitzuschläge und die Schicht- und Wechselschichtzulagen.

Für die nachträglich zu gewährenden Gehaltsanpassungen des Geschäftsjahres 2024 wurde eine Rückstellung passiviert.

Im Bereich der KRd gilt die Tarifvereinbarung des Gebäudereinigerhandwerks. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr ab 01.01.2024 um 4,15 % erhöht.

Um die Personalsituation im Pflegebereich weiter zu verbessern, wurde die Anwerbung ausländischer Fachkräfte nochmals intensiviert. Bei allen internationalen Pflegekräften erfolgt das Anerkennungsverfahren über die Kenntnisprüfung und nicht mehr über die Anerkennungspraktika. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwerbung von internationalen Pflegekräften, die über die Vermittlungsagenturen bereits das B2-Sprachzertifikat erworben haben und die Kenntnisprüfung zur Anerkennung des Berufsabschlusses bereits abgelegt haben oder in naher Zukunft den Vorbereitungskurs für die Kenntnisprüfung absolvieren werden. Dies hat den Vorteil einer schnelleren Integration in den Bereichen. An der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH wurde die Anzahl der Vorbereitungskurse für die Kenntnisprüfung massiv ausgebaut. Zusätzlich wurden Kurse zur Vorbereitung für die Kennniskurse für OTA und ATA implementiert.

Die nach der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) für pflegesensitive Bereiche festgelegten verbindlichen Schichtbesetzungen für den Tag- und Nachtdienst mit examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen konnten im Jahr 2024 aufgrund des Pflegekräftemangels nur durch temporäre Bettenschließungen eingehalten werden.

IV Geschäftsverlauf

a) Leistungsentwicklung im Klinikum und in der Altklinik

Im **Geschäftsjahr 2024** wuchs die Leistung im **stationären Segment** um 858 auf 24.266 CM-Punkte, was einer Steigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das geplante Jahresziel von 25.016 CM-Punkten wurde damit zwar nominell um 750 CM-Punkte bzw. 0,3 % unterschritten, allerdings muss hierbei die Einführung der sog. Hybrid-DRG-Leistungen nach § 115f SGB V berücksichtigt werden. Insgesamt wurden im ersten Anwendungsjahr des Gesetzes 631 Hybrid-DRG-Fälle mit Festpreis und nicht auf der Basis einer Fallpauschale mit Relativgewicht abgerechnet, obwohl es sich hierbei definitionsgemäß um stationäre Tagesfälle mit oder ohne Übernachtung handelte.

Limitierende Rahmenbedingungen wie die gesetzlich geforderte Ambulantisierung bisher stationär erbrachter Leistungen, der Mangel an qualifizierten Fachkräften im Pflege- bzw. Funktionsdienst mit daraus resultierender Beschränkung der OP-Kapazität und der fortbestehende Mangel an Pflege(heim)plätzen als Voraussetzung für die zeitgerechte Entlassung akutmedizinisch aushospitalisierter Patienten bleiben weiter von maßgeblicher Bedeutung.

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung wurde in 2024 die orthopädische Endoprothetik, also der elektive Gelenkersatz an Schulter-, Hüft- und Kniegelenk, weitestgehend in die Albklinik Münsingen verlagert. Damit konnte in Reutlingen das Problem des wiederholten Unterschreitens der in der gleichnamigen G-BA-Regelung vorgegebenen Mindestmenge im Bereich Kniegelenkersatz gelöst werden. Im Gegenzug wird die Versorgung von hüftgelenknahen Oberschenkelfrakturen seit 2024 ausschließlich im Klinikum am Steinberg vorgenommen, was nicht zuletzt von der einschlägigen Qualitätssicherungsrichtlinie des „Gemeinsamen Bundesausschusses“ (G-BA) erzwungen wird. Damit entsteht folgendes Bild für die beiden Standorte:

Im **Klinikum am Steinberg** wurden mit 25.186 Patienten 380 mehr als im Vorjahr stationär behandelt. Das CM-Ergebnis von 20.733 Punkten lag 386 CM-Punkte über dem Vorjahr (+1,9%), aber 572 Punkte unter Plan (-2,6%). Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Mittel unverändert 6,3 Tage.

In der **Albklinik Münsingen** wurden mit 3.929 Patienten 201 mehr als im Vorjahr stationär behandelt. Das stationäre Leistungsvolumen stieg mit 3.533 CM-Punkten im Vergleich zum Vorjahr um 472 Punkte (+15,4%). Das geplante Leistungsziel von 3.209 CM-Punkten konnte um 324 CM-Punkte (+10,0%) übertroffen werden. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 6,0 Tagen.

Die Zahl der **ambulanten Fälle** ist in 2024 um 1.687 (+2,5%) gegenüber dem Vorjahr gewachsen, was sich in der Mehrzahl der Fachabteilungen an den beiden Standorten abzeichnet. Den nominell stärksten Zuwachs konnte hierbei das Endoprothetik-Zentrum in der Albklinik Münsingen verbuchen. Weit unterdurchschnittlich bleibt erneut die Entwicklung in der Medizinischen Klinik 1 in Reutlingen, der ambulante Fallzahlrückgang gegenüber 2022 liegt bei 47,3%. Hier besteht weiterhin das Problem des Verlustes von standort- und personen- gebundenen Ermächtigungen.

Kenngrößen	2024	2023
Stationär behandelte Patienten (voll- u. teilstationär inkl. Psychiatrie)		
Klinikum am Steinberg	25.186	24.806
Albklinik	3.929	3.728
Insgesamt	29.115	28.534
Anzahl Case-Mix-Punkte		
Klinikum am Steinberg	20.733	20.347
Albklinik	3.533	3.061
Insgesamt	24.266	23.408
Fallschwere (Case-Mix-Index; CMI)		
Klinikum am Steinberg	0,823	0,820
Albklinik	0,899	0,821
Verweildauer in Tagen		
Klinikum am Steinberg	6,3	6,3
Albklinik	6,0	6,2
Ambulant behandelte Patienten		
Klinikum am Steinberg	56.909	56.472
Albklinik	11.813	10.563
Insgesamt	68.722	67.035
Ambulant nach §115b SGB V behandelte Patienten (AOP)		
Klinikum am Steinberg	2.067	1.924
Albklinik	190	211
Insgesamt	2.257	2.135

b) Leistungsentwicklung im MVZ

Im Jahr 2024 stiegen die Fallzahlen über alle Leistungsdisziplinen hinweg um ca. 410 Fälle, was einer Steigerung von etwa 2 Prozent entspricht. Die Anzahl aller abgerechneten Fälle beträgt ca.19.600 (Vj. 19.200). Insgesamt konnten über die Kassenärztliche Vereinigung (KV) TEUR 1.042 (Vj. TEUR 851) abgerechnet werden, was einer Steigerung von TEUR 191 entspricht. Darin sind die Erlösabgrenzungen von TEUR 521 für das 3. und 4. Quartal 2024 enthalten. Neben den KV-Erlösen sind die Selbstzahler-Erlöse mit TEUR 611 (Vj. TEUR 567) um TEUR 44 gestiegen, was unter anderem durch die steigende Nachfrage nach individuellen Gesundheitsleistungen in der Allgemeinmedizin und Gynäkologie begründet ist.

c) Personal

In den patientennahen Bereichen wie Ärztlicher Dienst, Pflegedienst oder Funktionsdienst ist die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 45 Vollkräfte (VK) (ohne Auszubildende) gestiegen. Im Ärztlichen Dienst liegt die Ist-Besetzung über Plan (+8,8 VK). Die im Unternehmensplan vorgesehenen Stellen konnten im Pflegedienst nahezu voll umfänglich besetzt werden. Die Ist-Besetzung liegt -0,7 VK (inkl. Auszubildende) unter Plan und im Funktionsdienst liegt die Besetzung 6,04 VK über der Planung. Insgesamt waren 1.688 VK im Jahr 2024 bei allen Gesellschaften beschäftigt. Die Planabweichung liegt bei +53,57 VK.

Die Zahl der besetzten Ausbildungsplätze im Jahr 2024 lag um 0,27 VK über dem Planansatz.

c) Investitionen, Baumaßnahmen und Großprojekte

Um die Standorte der KKR attraktiv zu halten, ist unabhängig von der vorhandenen hochwertigen medizintechnischen Ausstattung, die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Stationen, Funktionsbereiche und der betriebstechnischen Infrastruktur notwendig und in den Planungen vorgesehen.

Für Anlagenzugänge wurden im Jahr 2024 insgesamt rund EUR 17,2 Mio. (Vj. ca. EUR 15,0 Mio.) investiert. Im Geschäftsjahr sind an den einzelnen Standorten für die großen Baumaßnahmen folgende Kosten angefallen:

Klinikum am Steinenberg

Anbau Apotheke Reinraum	TEUR 2.855
Neue Kältemaschine und Absorptionsanlage	TEUR 1.641
Biplanare Anlage	TEUR 582
Betonsanierung P III	TEUR 507
Erneuerung Brandmeldetechnik	TEUR 501

Alb klinik

Austausch Lichttrufanlage	TEUR 385
BHKW Münsingen	TEUR 316
Erneuerung MSR Komponenten	TEUR 119
Kleiderausgabe	TEUR 10

Neben den Investitionen in die Klinikinfrastruktur werden weiterhin zahlreiche Optionen verfolgt, um das Wohnungsangebot für Mitarbeiter zu erweitern. Neben Sanierungsarbeiten an den vorhandenen Wohnheimen werden auch weiter Möglichkeiten gesucht Mehrparteienwohnhäuser anzumieten.

V Lage des Konzerns

a) Konzernjahresergebnis

Für das Jahr 2024 war ein Jahresfehlbetrag von TEUR -14.313 kalkuliert, das Jahresergebnis beläuft sich auf TEUR -8.649 und liegt somit um TEUR 5.664 über dem Planansatz. Das gegenüber dem Planansatz bessere Konzernjahresergebnis ist zum einen darin begründet, dass die anderen Umsatzerlöse und hier insbesondere Erträge aus der Abgabe von Zytostatika deutlich über dem Planansatz lagen und die sehr guten Ergebnisse der Budgetvereinbarungen 2022 und 2023 berücksichtigt werden konnten. Gegenläufige Wirkung entfaltet die unterplanmäßige Leistungsentwicklung im stationären Bereich und die unterplanmäßige Leistungsentwicklung im MVZII. Es wird auf die Ausführungen im vorherigen Gliederungspunkt verwiesen.

Die Ergebnisveränderung zum Vorjahr (Ergebnis 2023 Pro Forma: TEUR -14.072) beträgt TEUR 5.304.

Verteilt auf die einzelnen Betriebsstätten und unter Berücksichtigung der Verrechnung der Zentralen Dienste und sonstiger Leistungsverrechnungen stellt sich das Jahresergebnis wie folgt dar:

	2024 TEUR	2023 Pro Forma TEUR
Klinikum am Steinenberg	-9.266	-11.979
Albkl. Münsingen	794	-1.668
MVZI und MVZ II	-190	-440
KRD	13	15
Gesamtergebnis	-8.649	-14.072

Die standortbezogenen Ergebnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Das Ergebnis am **Standort Reutlingen** ist im Wesentlichen durch die positive Entwicklung der Erlöse und durch die Entwicklung der Rückstellungen geprägt.

Das Ergebnis am **Standort Münsingen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch die positivere Leistungsentwicklung vorrangig in der Endoprothetik verbessert.

b) Ertragslage des Konzerns

	2024		2023 Pro-Forma		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erträge aus laufenden Betrieb	224.269	100,0	213.753	100,0	10.516	4,9
Aufwendungen aus laufenden Betrieb	-244.049	-108,8	-225.974	-105,7	-18.075	8,0
Ergebnis aus dem laufenden Betrieb	-19.780	-8,8	-12.221	-5,7	-7.559	12,9
verbleibende Aufwendungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit						
Finanzergebnis	-1.686	-0,8	-838	-0,4	-848	101,2
Investitionsergebnis	-6.576	-2,9	-6.438	-3,0	-138	2,1
Zwischenergebnis	-8.262	-3,7	-7.276	-3,4	-986	103,4
Neutrales Ergebnis	19.856	8,9	5.879	2,8	13.977	237,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-508	-0,2	-454	-0,2	-54	11,9
Gesamtergebnis	-8.694	-3,9	-14.072	-6,6	5.378	365,9

Die Erträge aus dem laufenden Betrieb – bereinigt um neutrale Effekte – sind um TEUR 10.516 auf TEUR 224.269 gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten sind um TEUR 19.273 auf TEUR 186.185 (2023 Pro-Forma: TEUR 166.912) gestiegen. Die Erlössteigerung betrifft im Wesentlichen den stationären Bereich mit einer Leistungssteigerung von CMP 830 im Vergleich zum Vorjahr, einer Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 5,2% und einem gestiegenen Pflegebudget. Weiterhin wurden alle weiteren Erlöspositionen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert.

Die Bestandserhöhung der unfertigen Leistungen bedingt eine positive Veränderung von TEUR 345.

Die Erträge aus anderen Umsatzerlösen im Sinne des § 277 HGB weisen einen Anstieg um TEUR 6.641 auf TEUR 34.341 (2023 Pro-Forma: TEUR 27.700) aus. Dies ist vorrangig auf den Anstieg im Fremdverkauf der Apotheke, insbesondere bei Zytostatika zurückzuführen. Die Budgetvereinbarungen 2022 und 2023 wurden umgesetzt, wodurch es höhere Ausgleichsbeträge aus Vorjahren gab.

Die Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb sind um TEUR 18.075 auf TEUR 244.049 gestiegen. Die Veränderungen basieren im Wesentlichen auf folgenden Effekten:

- Der Anstieg beim Materialaufwand um TEUR 5.223 auf TEUR 54.645 ist überwiegend auf einen Anstieg des Materialeinsatzes zur Herstellung von Zytostatika zurückzuführen.
- Die Personalkosten sind um TEUR 12.336 auf TEUR 156.624 angestiegen. Im Wesentlichen sind die Personalkosten von den Tarifsteigerungen beeinflusst.

Im Finanzergebnis erfolgt die saldierte Darstellung von Zinserträgen und Aufwendungen. Der Anstieg um TEUR 848 auf TEUR 1.686 betrifft fast ausschließlich den Anstieg der Zinsen für den Betriebsmittelkredit und die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie bei der Sparkasse Reutlingen. Der Betriebsmittelkredit wurde im August 2024 vollständig zurückgezahlt.

Das Investitionsergebnis zeigt grundsätzlich im Saldo die Belastung durch die nicht geförderten Abschreibungen. Diese beinhalten auch die Abschreibungsanteile, die z.B. im steuerpflichtigen Bereich entstehen und durch Erträge gedeckt sind. Die eigenfinanzierten Abschreibungen liegen im Berichtsjahr mit TEUR 6.622 leicht über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 6.482).

Das neutrale Ergebnis hat sich zum Vorjahr um TEUR 13.777 auf TEUR 19.856 (2023 Pro-Forma: TEUR 6.079) verbessert. Dies ist vor allem auf periodenfremde Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Erlösausgleichen sowie hohen Rückstellungsaufösungen zurückzuführen.

c) Vermögenslage des Konzerns

Vermögenslage	31.12.2024		1.1.2024		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	155.698	78,9	153.353	75,6	2.345	1,5
Finanzanlagen	39	0,0	57	0,0	-19	-32,5
Anlagevermögen	155.737	78,9	153.410	75,6	2.327	-31,0
Vorräte	7.796	4,0	8.395	4,1	-599	-7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.188	10,2	18.730	9,2	1.458	7,8
sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzung	13.146	6,7	22.144	10,9	-8.998	-40,6
Flüssige Mittel und Bankguthaben	395	0,2	294	0,1	101	>100
Umlaufvermögen	41.526	21,1	49.563	24,4	-8.038	-16,2
Betriebsvermögen	197.262	100,0	202.973	100,0	-5.711	-2,8
Eigenkapital	28.595	14,5	32.017	15,8	-3.422	-10,7
Sonderposten	60.420	30,6	61.738	30,4	-1.318	-2,1
Sonstige Rückstellungen	28.665	14,5	38.933	19,2	-10.267	-26,4
Darlehensverbindlichkeiten	57.340	29,1	28.551	14,1	28.789	100,8
Übrige Verbindlichkeiten, noch nicht verwendete Fördermittel und Abgrenzung	22.242	11,3	41.735	20,6	-19.493	-46,7
Fremdkapital	79.582	54,9	70.286	53,9	9.296	13,2
Betriebskapital	197.262	100,0	202.973	100,0	-5.711	-2,8

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden planmäßig abgeschrieben. Den Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 17.182 stehen Abschreibungen von TEUR 14.520 entgegen, was somit insgesamt zu einer Zunahme des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) in Höhe von TEUR 2.345 führt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Abgrenzung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.998 verringert, was im Wesentlichen auf die Umsetzung der Budgetvereinbarung 2022 und 2023 zurückzuführen ist. Damit sind die Forderungen für das Pflegebudget 2022/2023 und den Corona Ausgleich 2022 gesunken.

Die Eigenkapitalquote hat sich weiter vermindert (EK-Quote 2024: 14,5%; 1.1.2024: 15,8%). Die zurückgehende Eigenkapitalquote ist bedingt durch das negative Jahresergebnis. Gegenläufig wirkt eine Einzahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 5.272.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum 1.1.2024 um TEUR 10.267 vermindert.

Kredite wurden in 2024 neu aufgenommen, trotzdem hat sich der Darlehensbestand um die Tilgungsraten der bestehenden und neu aufgenommenen Darlehensverbindlichkeiten reduziert. Die Kontokorrentlinie bei der Sparkasse wurde im Jahr 2024 in Anspruch genommen. Somit hat sich die Darlehensverbindlichkeiten gesamt um TEUR 28.789 erhöht.

Die Reduzierung der übrigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Rückzahlung des Betriebsmittelkredites des Landkreises.

d) Finanzlage des Konzerns

In der Fremdkapitalquote von 54,9 % (1.1.2024: 53,9 %) spiegelt sich wider, dass die Kreiskliniken Reutlingen gGmbH in Verbindung mit dem Landkreis Reutlingen erhebliche Finanzierungsanteile auch für Krankenhausbauten übernehmen. Es bestehen langfristige Darlehen mit langfristigen Zinsbindungen. Die Darlehen sind durch Bürgschaften des Landkreises gesichert.

Der Finanzmittelfonds hat sich stichtagsbezogen von TEUR -7.533 um TEUR 25.898 auf TEUR -33.431 verringert. Hierin enthalten sind die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war in 2024 jederzeit gegeben.

V Lage der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH - Einzelabschluss

Die Geschäftsentwicklung im Mutterunternehmen korrespondiert weitgehend mit der Ertragslage des Konzerns.

Die Leistungsentwicklung des Geschäftsjahres 2024 verbunden mit einer Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 5,2 % führt zu einem Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen um TEUR 16.808 bzw. 11,8 %. Neben den beschriebenen Effekten hat zu dieser Erlössteigerung auch die Erhöhung des Pflegebudgets um rund EUR 4,5 Mio. beigetragen. Diesen zusätzlichen Erlösen stehen höhere Pflegepersonalkosten im gleichen Umfang gegenüber. Bei den anderen Umsatzerlösen konnten insbesondere die Erträge aus der Zytostatikazubereitung nochmals gesteigert werden, so dass die anderen Umsatzerlöse mit TEUR 30.249 um TEUR 1.427 über dem Vorjahr liegen. Das Auslaufen der staatlichen Energiekostenzuschüsse hat dazu beigetragen, dass die Erträge aus Betriebskostenzuschüssen um TEUR 7.702 zurückgegangen sind.

Insgesamt liegen die betrieblichen Erträge ohne neutrale Effekte mit TEUR 220.364 um TEUR 13.197 über dem Vorjahresvergleichswert und um TEUR 5.668 über dem Planansatz. Neben der Entwicklung bei den Erlösen aus stationären Leistungen sind vor allem überplanmäßige ambulante Erlöse für die Planüberschreitung maßgebend.

Bei den betrieblichen Aufwendungen überschreiten die Personalaufwendungen mit TEUR 152.302 den Planansatz um TEUR 3.652, was insbesondere auf eine überplanmäßige Steigerung der Kosten je Vollkraft zurück zu führen ist. Die Stellenbesetzung liegt auf dem geplanten Niveau. Der Materialaufwand überschreitet mit TEUR 61.887 den Vorjahreswert (TEUR 56.527) und den Planwert (TEUR 57.261) deutlich. Neben Kosten für Leiharbeit macht sich hier insbesondere die Leistungssteigerung in der Endoprothetik am Standort Münsingen bemerkbar, was entsprechend höhere Aufwendungen für Implantate mit sich bringt. Insbesondere hohe EDV-Kosten führen bei den Sachaufwendungen zu einem deutlichen Anstieg im Vorjahresvergleich.

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 8.471 beendet. Dieses Ergebnis liegt zwar um TEUR 5.646 besser als der Ansatz im Unternehmensplan von TEUR 14.117 beinhaltet aber auch neutrale Effekte im Umfang von TEUR 19.837. Die neutralen Effekte resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungsaufhebungen und den Ergebnissen der Entgeltvereinbarungen 2022 und 2023.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Mutterunternehmens entspricht im Wesentlichen der Darstellung im Konzernabschluss. Die Investitionen im Konzern entfallen nahezu ausschließlich auf das Mutterunternehmen. Das Eigenkapital des Mutterunternehmens erhöhte sich um Einzahlungen des Gesellschafters für Investitionen in Höhe von TEUR 5.272, gegenläufig wirkt sich der Jahresfehlbetrag aus, so dass im Saldo das Eigenkapital um TEUR 3.199 zurückgegangen ist. Unter Berücksichtigung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 21,2 % (Vj. 22,9 %) der um die Sonderposten aus Investitionszuschüssen und dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung gekürzten Bilanzsumme.

Die Finanzlage der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH im Einzelabschluss ist nahezu identisch mit der Darstellung im Konzernabschluss. Der Finanzmittelfonds ist zum 31. Dezember 2024 negativ und liegt bei EUR -33,8 Mio. Die Gesellschaft verfügt über freie Kontokorrentlinien von ca. EUR 16,0 Mio. sowie noch nicht abgerufenen Finanzierungsdarlehen von ca. EUR 1,5 Mio..

e) Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr stand die erst geplante, dann beschlossene Krankenhausreform im Mittelpunkt, einschließlich des Leistungsgruppenmodells. In Vorausschau auf die künftigen möglichen Leistungsgruppen wurde mit der Erarbeitung des Medizinkonzepts 2030 die Grundlage für die Neubauplanungen am Standort Reutlingen und die künftigen medizinischen Entwicklungen der Kreiskliniken Reutlingen gelegt.

Die Geschäftsführung zeigt sich insgesamt zufrieden mit der Entwicklung im Berichtsjahr unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen. Allerdings konnte die geplante Leistungsentwicklung vorrangig aufgrund der durch Personalmangel im pflegerischen Bereich gesperrten Betten nicht erreicht werden.

VI Risiko- und Chancenbericht

a) Risikomanagement

Das Risikofrüherkennungssystem wird von der Geschäftsführung kontinuierlich und sukzessive weiterentwickelt und ist im Rahmen des gesamten Risikomanagements des Konzerns darauf ausgerichtet, Gefahren für Vermögen, Ertrag oder Liquidität des Konzerns frühzeitig zu erkennen, damit angemessene und wirksame Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen werden können.

Die Geschäftsführung hat für das Risikomanagement eine Zweiteilung vorgenommen in medizinisch-pflegerische (d.h. klinische) und betriebswirtschaftliche Risiken. Für klinische Risiken fungiert das Qualitätsmanagement als Filter hin zum betriebswirtschaftlichen Risikomanagement.

Die strukturellen und prozessualen Details, Risikofelder, Berichtspflichten, Maßnahmensteuerungen etc. werden für das betriebswirtschaftliche Risikomanagement über eine unternehmensweit eingesetzte Risikomanagementsoftware festgelegt und gesteuert. In 2024 bildeten, wie im Vorjahr, die weitere strukturelle und prozessuale Optimierung des Risikomanagementsystems, dessen Verzahnung mit den Unternehmensleitungsprozessen sowie die laufende Anpassung an organisatorische Änderungen Entwicklungsschwerpunkte. Das Risikomanagement ist in einer unternehmensweit geltenden Regelung beschrieben, die für alle Mitarbeiter im Dokumentenlenkungssystem (Intranet) einsehbar ist.

Im Folgenden sind die Risiken und Chancen dem Grunde nach dargestellt. Die Risiken und möglichen Konsequenzen aus der „Corona-Krise“ sind nicht auf die jeweiligen Risikofelder übertragen, sondern in einem Abschnitt zusammengefasst dargestellt.

b) Risiken

Risiken durch Notsituationen und Katastrophen

Die in 2022 deutlich spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie schwächten im Jahr 2023 und im Jahr 2024 noch weiter ab. Nichtsdestotrotz sind auch künftige pandemische Entwicklungen nicht auszuschließen, die auf die Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit des Personals Auswirkungen haben. Ob und in welcher Höhe bei künftigen pandemischen Entwicklungen Unterstützungs- und Ausgleichsmechanismen greifen werden, ist unklar.

Es bestehen Risiken durch die aktuelle weltweite geopolitische Lage und daraus resultieren insbesondere Bedrohungen durch Cyberangriffe auf Krankenhäuser oder Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Marktrisiken

Es bestehen grundsätzliche wesentliche Planungsunsicherheiten durch die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Im Bereich des Gesundheitswesens sind die Pläne der Bundesregierung zur Reform der Krankenhäuser und der Krankenhausfinanzierung abschließend verabschiedet. Aus diesen ergeben sich neben den weiteren gesetzgeberischen Regelungen und Leitplanken, weitere Unsicherheiten bzgl. der Art und Höhe der künftigen Finanzierung der Krankenhausleistungen. Die Leistungsgruppenzuteilung durch die Länder ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht umgesetzt und soll 2025 erfolgen.

Die unternehmerischen Entscheidungen werden noch mehr beschränkt bzw. die mittelfristige Planung unterliegt einem besonders hohen Unsicherheitspotential. Dieses entsteht einerseits durch die bisherige hohe Dynamik bei der Änderung der gesetzlichen Leitplanken und andererseits durch Regelungslücken, die eine Kalkulation der möglichen Auswirkungen fast unmöglich macht. Beispielhaft ist die Finanzierung des Pflegepersonals oder die geplante Krankenhausreform mit der Anpassung der Krankenhausvergütung zu nennen. Zwar stellt die Politik für erstgenanntes nun Gelder für entsprechendes (examinierendes) Pflegepersonal zur Verfügung. Da dies aber am Markt in der Regel nicht verfügbar ist, sind mitunter Stationsschließungen und empfindliche Casemixpunkteinbußen die Folge. Zudem bedeutet dies für zuvor in einem Qualifikationsmix eingesetztes, ggf.

geringer qualifiziertes Personal das Risiko des Arbeitsplatzverlustes. Risiken ergeben sich auch aus der Umsetzung des gestuften Notfallkonzeptes und durch Anhebung der Mindestmengen.

Bei den bekannten externen Rahmenbedingungen (Fixkostendegressionsabschlag, Vergütung der ambulanten Notfallversorgung, Katalogeffekte, niedriger Landesbasisfallwert in Baden-Württemberg, Qualitätsverträge, Pflegepersonaluntergrenzen etc.) muss bei der Vorausschau nach wie vor unterstellt werden, dass auch künftig die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes zusammen mit den geltenden Ausgleichsmechanismen real nicht zur vollständigen Deckung der Kostenstruktur führen wird. Dies kann mit der Krankenhausreform und der damit verbundenen Änderung der Finanzierung, etwa 60 Prozent der bisherigen DRGs sollen über fallzahlunabhängige Vorhaltepauschalen finanziert werden, abgemildert werden.

Dies führt insgesamt dazu, dass die finanziellen Auswirkungen vieler Regelungen zum Zeitpunkt einer Unternehmensplanung nicht konkret kalkulierbar vorliegen. Meist zeigen sich erst in einem laufenden Geschäftsjahr die tatsächlichen Effekte.

Neben diesen Grenzen im Finanzierungssystem zeigen sich weiterhin Grenzen in der Gewinnung von qualifizierten Fachkräften und Spezialisten (Fach- und Arbeitskräftemangel). Durch die Bestimmungen zu den Pflegepersonaluntergrenzen wird der Wettbewerb um examinierte Pflegekräfte zwischen Kliniken, Altenheimen und Pflegediensten befeuert. Daher ist neben der Gewinnung neuer Mitarbeiter die Bindung der bestehenden Belegschaft ein gewichtiger Erfolgsfaktor. Allerdings ist ein Großteil dieser Belegschaft durch die eher niedrige tarifliche Entlohnung in Regionen und Städten mit einer strukturstarken Wirtschaft oft bei den Lebenshaltungskosten benachteiligt. Die wachsenden Kosten für Wohnraum, die von qualifizierten Fachkräften aus Industrie und Handel getragen werden können, überreizen oft die finanziellen Möglichkeiten von Mitarbeitern aus dem Gesundheitsbereich.

Risiken im Krankenhausbetrieb

Grundsätzliche Risiken im Krankenhausbetrieb bestehen bei der Einhaltung geltender Hygienerichtlinien im Klinikbetrieb und auch in den Hintergrundbereichen wie Küche und Textilversorgung. Die Basishygiene bei den Mitarbeitern spielt eine besondere Rolle. Mittels regelmäßiger Begehungen werden hier Optimierungsbedarfe erkannt und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Permanente Weiterbildungen und (Pflicht-)Schulungen, Handbücher, Aktionstage, flächendeckende Informationen und Desinfektionsspender begleiten diese Maßnahmen. In den Kliniken sind Hygienebeauftragte benannt, die für die Umsetzung der Konzepte sorgen. Halbjährlich wird in einer unternehmensweit etablierten Hygienekonferenz über Ergebnisse, Audits, Entwicklungen etc. informiert und es werden Entscheidungen getroffen. Da die KKR die Sterilisation von medizinischem Instrumentarium in Eigenregie vornimmt und auch hier die Standorte konzentriert, besteht auch hier der direkte Durchgriff zur Umsetzung von Standards und Richtlinien. Regelmäßige Audits und Zertifizierungen bestätigen die erfolgreiche Arbeitsweise. In den Küchenbereichen werden ebenfalls entsprechende Begehungen durchgeführt.

Risiken in der Informationsverarbeitung

Im Rahmen der zentralen Informationsverarbeitung bestehen in allen Unternehmen grundsätzliche Risiken. Aktuell (und in Zukunft) ist bei zunehmender interner und externer Vernetzung eine Steigerung des Risikos für Systemausfälle zu erwarten. Das Risiko bewusster Sabotage von Software bzw. Hackerangriffe auf die gesamte IT-Infrastruktur der KKR ist im Laufe des vergangenen Jahres deutlich angestiegen. Eine weitere Herausforderung stellt die Gewährleistung der langfristigen Betriebsfähigkeit der IT-Infrastruktur dar. Zur Sicherung von Datenbeständen wurde bereits vor Jahren ein separater und autarker Serverpark aufgebaut. Eine Aktualisierung des Speichersystems auf einem moderneren, belastbareren System ist in der Umsetzung.

Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) soll bis Ende 2025 installiert werden. Zusätzlich werden regelmäßige Tests wie z.B. Stromausfälle oder Serverausfälle durchgeführt bzw. simuliert.

Umsatzrisiko

Die Höhe der Leistungsvergütung ist durch die für Krankenhäuser einheitlich festgelegten Relativgewichte für erbrachte Leistungen und den auf Länderebene verhandelten Basisfallwert nur bedingt beeinflussbar. Insoweit können Preissteigerungen von Personal und Material systembedingt nicht unmittelbar an den „Endverbraucher“ weiter belastet werden. Klassische Preisrisiken bestehen auch im sogenannten Katalogeffekt, der gezielt dazu verwendet wird, um insbesondere bei sachkostenintensiven Leistungen die Preise dauerhaft abzusenken. Dies betrifft insbesondere Fachkliniken. Durch Planungs- und Steuerungsinstrumente auf Klinikenebene, eine eingeführte Profit-Center-Struktur auf der Ebene der Kliniken, sowie die Einführung von Monatsabschlüssen und ergänzender Instrumente des strategischen Medizincontrollings können Risiken frühzeitig erkannt und

im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Preisrisiken

Durch die Konzentration von Dienstleistern und Lieferanten im Gesundheitsmarkt bestehen grundsätzlich Risiken in deren Preisgestaltung. Dieser Effekt zeigt sich auch im Bereich Krankenhausbetriebstechnik, der Informationstechnologie und nicht zuletzt in der Baubranche auch durch zusätzlich steigende Preise bei den entsprechenden Rohstoffen. Preissenkungen sind aufgrund des Rohstoffmangels nicht erkennbar. Vor allem bleibt die Preisentwicklung, als auch insgesamt die Beschaffung von Rohstoffen und Wirtschaftsgütern aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse volatil.

Risiko aus Prüfungen des MD

Die Abwicklung des Forderungsbestandes wird im Rahmen des Verfahrens der Anfragen des medizinischen Dienstes (MD) zunehmend komplexer und zeitintensiver. Um eventuellen Ausfallrisiken vorzubeugen, wurden sowohl Einzelwertberichtigungen als auch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Höhe gebildet. Für Risiken aus Anfragen des MD wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

c) Chancen

Chancen durch Unternehmensentwicklung und Kooperation

Besonders in der aktuellen Wirtschafts- und Reformsituation zeigen sich die Stärken und Erfolgsfaktoren der Kooperationen wie der QuMIK. Unterstützt durch die flache Hierarchie greift die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern und der zentralen Einheiten, die sich als Dienstleister verstehen, direkt, schnell und ergebnisorientiert.

Die beteiligten Kliniken werden in zentralen Fragestellungen, wie zum Beispiel die Sicherstellung der Materialbevorratung, Organisation und Koordination von Notfallstrukturen bis hin zur Informationsweitergabe an die Belegschaft entlastet und können sich auf die Sicherstellung der Patientenversorgung konzentrieren. Darüber hinaus werden auch auf Ebene der Geschäftsführer Gegensteuerungsmaßnahmen partnerschaftlich ausgetauscht und erarbeitet.

Durch die geplante Neustrukturierung der Krankenhausfinanzierung sowie die Einführung von Leistungsgruppen im Rahmen der Krankenhausreform entstehen neue Anreize zur engeren Zusammenarbeit zwischen Trägern des Gesundheitswesens. Um definierte Leistungen erbringen zu können, müssen festgelegte Strukturvoraussetzungen erfüllt sein, die durch Kooperationen sichergestellt werden können. So können Krankenhäuser gemeinsam Ressourcen nutzen, Patientenströme effizienter steuern und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

In diesem Umfeld eröffnen Kooperationen erhebliche wirtschaftliche und strukturelle Chancen. Durch regionale Verbundstrukturen können Synergien genutzt, Kosten durch gemeinsame Beschaffung, geteilte IT- und Verwaltungsstrukturen gesenkt und Spezialisierungen gezielt vorangetrieben werden. Dies stärkt nicht nur die wirtschaftliche Stabilität, sondern sichert auch langfristig die Versorgungsqualität.

Durch eine aktive Beteiligung an regionalen und überregionalen Kooperationen können Krankenhäuser ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, wirtschaftliche Risiken minimieren und sich als leistungsfähige Gesundheitsversorger der Zukunft etablieren.

Das **Medizinkonzept 2030** zielt darauf ab, die klinische Gesundheitsversorgung im Landkreis auf ein neues Niveau zu heben. Die Konzentration auf spezialisierte Zentren ermöglicht es den Kreiskliniken Reutlingen, die Qualität der Versorgung weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Effizienz zu steigern. Durch die Bündelung von Ressourcen und Fachwissen in diesen Kernbereichen können die Kreiskliniken Reutlingen ihre Position als führende Gesundheitseinrichtung im Landkreis festigen.

Daneben wurden die Planungen für einen Neubau des Klinikums an einem neuen Standort in Reutlingen begonnen. Hierzu wurden bereits erste Machbarkeitsstudien und eine Analyse potenzieller Standorte durchgeführt. Unter engem Einbezug der Stadt Reutlingen werden hier sinnvolle und notwendige Abstimmungen durchgeführt. Die Stadt arbeitet derzeit an einem entsprechenden Letter of Intent (LOI), der signalisiert, dass sowohl das Krankenhaus als auch die Stadt die Planung eines Neubaus befürworten. Die Finalisierung des LOI ist für 2025 vorgesehen. Bis zum Bezug eines möglichen Neubaus werden am bisherigen Standort am Steinenberg

alle erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen zur Sicherung des Krankenhausbetriebs eingeplant und auch geleistet.

Ein weiterer Bestandteil des Medizinkonzepts 2030 sind der Ausbau bereits bestehender **Kooperationen** mit naheliegenden Kliniken, niedergelassenen Praxen und anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen sowie die Gewinnung neuer Kooperationspartner aus dem stationären und ambulanten Bereich. Innerhalb der bestehenden Netzwerke werden bereits neue Möglichkeiten im Rahmen der Digitalisierung genutzt und ausgebaut. Auch die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten kann durch digitale Medien besser gestaltet werden. Dies zeigt sich im Austausch von Medikationsplänen bis hin zur Einbettung von Telemedizin.

Ein weiteres Feld können auch die Zusammenführung verwaltungstechnischer Aufgaben und das Beauftragtenwesen sein. So könnten mehrere QuMiK-Partner beispielsweise die Bereiche Datenschutz, Innenrevision, Betriebsärztlicher Dienst, Arbeitssicherheit und Brandschutz gemeinsam betreiben. Auch hier besteht ein Fachkräftemangel und Dienstleistungen müssen hochpreisig eingekauft werden. Im Laufe der nächsten Jahre sollen hierzu mögliche Konzepte entwickelt werden, die dann jedes Mitglied nutzen kann.

Die medizinische Leistungsfähigkeit der Häuser machen die Kliniken zu einem attraktiven **Arbeitgeber**. Zusätzlich wird den Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen ein vielseitiges und breites Angebot an **freiwilligen Leistungen** und Konzepten unterbreitet. Dazu gehört z.B. die eigene Fortbildungsakademie mit einem Simulationszentrum, die Möglichkeit der Rotation und der Hospitation in den Standorten, das umfangreiche Programm des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Kinderbetreuung, Wohnraum, flexible Arbeitszeitmodelle, mobile Arbeitsplätze, Mobilitätsprogramme und auch zahlreiche Freizeit- und Sportaktivitäten und vieles mehr. Diese Merkmale stärken die Arbeitgebermarke, die nun intensiv auf Messen, in Printmedien, im Internet und in sozialen Netzwerken präsentiert wird, um einerseits Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und andererseits neue Mitarbeiter zu gewinnen. Für die Mitarbeiter wurde eine Plattform für E-Learning etabliert, die es ermöglicht, dass Pflichtschulungen zeitsparend und effizient über eine Internetplattform in eigener Regie absolviert werden können.

Das medizinische **Simulationszentrum** an der Akademie am Standort Pfullingen, in den speziellen Trainings für die eigene Belegschaft, aber auch für interessierte andere Gesundheitsdienstleister und Rettungsdienste angeboten werden, stärkt einerseits die Arbeitgebermarke und ist andererseits ein weiterer Baustein zur Sicherung und Optimierung der Struktur-, Durchführungs- und Ergebnisqualität.

Im Bereich der **Digitalisierung**, Künstlicher Intelligenz und Robotik zeichnen sich - auch für die Medizin - bedeutsame und wichtige Änderungspotentiale ab. Um Prozesse und Qualität zu unterstützen und zu verbessern, wird die KKR weiter bestrebt sein, die mit der Digitalisierung verbundenen Potentiale konsequent weiter zu heben. In diesem Rahmen wurde bereits ein **Netzwerk Teleradiologie** geschaffen und eine Struktur zur **Telemedizin** in den laufenden Betrieb integriert.

VIII Prognosebericht

Im vergangenen Jahr war das Gesundheitswesen von zahlreichen Herausforderungen geprägt, die auch in den kommenden Jahren eine Rolle spielen werden. Der anhaltende Fachkräftemangel stellt nach wie vor eine der größten Belastungen dar. Um die Qualität der Versorgung aufrechtzuerhalten, ist es entscheidend, Maßnahmen zur Rekrutierung und Bindung von Fachkräften zu ergreifen. Dazu gehört unter anderem die geplante Öffnung von zusätzlichen Betten, welche durch die frühzeitige Akquise und Anerkennung ausländischer Pflegekräfte ermöglicht wird. Hierdurch soll die Leistungsentwicklung stabilisiert werden.

Zusätzlich zu den personellen Engpässen steigen die Kosten für Energie, Medizintechnik und Verbrauchsmaterialien kontinuierlich an. Diese Kostensteigerungen belasten die finanzielle Situation der Kreiskliniken Reutlingen und erfordern eine genaue Überwachung der Ausgaben sowie die Identifizierung von Einsparpotenzialen.

Die Digitalisierung und der Einsatz neuer Technologien spielen eine zunehmend wichtige Rolle im Gesundheitswesen. Die Integration von Telemedizin, digitalen Patientenakten und anderen innovativen Lösungen kann die Effizienz verbessern und die Patientenversorgung optimieren.

Darüber hinaus sind gesetzliche Änderungen im Rahmen der Krankenhausreform zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf die Vergütung von Krankenhausleistungen und die Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen. Hierbei hängen die zukünftigen Krankenhausstrukturen maßgeblich von der Zuteilung der in der Reform beschriebenen Leistungsgruppen ab. Diese werden auf Basis von Strukturvoraussetzungen und Fallzahlen durch die einzelnen Bundesländer den Krankenhäusern zugeteilt. Eine genaue Beobachtung der Gesetzgebung ist erforderlich, um auf etwaige Änderungen angemessen reagieren zu können.

Im Weiteren wird das Jahr 2025 von der Weiterverfolgung der möglichen Neubaumaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Bestandsbauten am Standort Reutlingen bestimmt sein. Es gilt unter der angespannten Erlös- und Kostensituation die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen zu forcieren bei gleichzeitiger Investition in die Weiterentwicklung medizinischer Disziplinen. Ebenso werden die notwendigen Anpassungen an die Krankenhausreform einen großen Einfluss auf die Unternehmensplanung haben.

Insgesamt wird das kommende Jahr voraussichtlich von einer Mischung aus Herausforderungen und Chancen geprägt sein. Eine strategische Planung und Anpassung an die sich ändernden Gegebenheiten sind entscheidend, um die Qualität der Patientenversorgung zu erhalten und die finanzielle Stabilität der Kreiskliniken Reutlingen zu gewährleisten.

Für den Konzern wurde im Unternehmensplan ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -13.018 veranschlagt. Dieser setzt sich wie folgt für die einzelnen Gesellschaften zusammen:

- KKRT: -12.986 TEUR
- MVZ I: - 4 TEUR
- MVZ II: - 70 TEUR
- KRd: 42 TEUR.

Die Muttergesellschaft erwartet laut Unternehmensplan 2025 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -12.986. Hierbei wird bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen einschließlich Wahlleistungserlösen, ambulanten Erlösen und Nutzungsentgelten mit einem Volumen in Höhe von TEUR 199.201 geplant. Bei der Mitarbeiterschaft wird mit 1.646 Vollkräften im Jahresdurchschnitt gerechnet, die zu einem Personalaufwand in Höhe von TEUR 161.867 führen werden.

Im Unternehmensplan 2025 für die Muttergesellschaft wird mit einem Finanzmittelabfluss in Höhe von TEUR 9.394 gerechnet. Ausgehend vom Finanzmittelfonds des 31. Dezember 2024 würde dies zu einem negativen Finanzmittelfonds in Höhe von ca. EUR 43,2 Mio. führen, der aus der zum Jahresende 2025 noch nicht ausgenutzten Kontokorrentlinie bei der Sparkasse Reutlingen gedeckt werden könnte.

Aus den Koalitionsverhandlungen der neu zu bildenden Bundesregierung ist zu entnehmen, dass zur Betriebskostenfinanzierung der Krankenhäuser in den Jahren 2025 und 2026 insgesamt EUR 4 Mrd. zur Verfügung gestellt werden sollen. In der Unternehmensplanung 2025 sind hierfür keine Ansätze enthalten.

Ziel ist es durch weitere Kooperationen zum Wohle der Patienten und neuen Technologien wie Telemedizin neue Chancen herauszuarbeiten und hierbei eine Vorreiterrolle einzunehmen. Die KKR und ihre Standorte haben den Anspruch eine führende Rolle einzunehmen.

Für das Jahr 2025 wurden im Unternehmensplan des MVZ II Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.103 geplant. Der im Unternehmensplan veranschlagte Jahresfehlbetrag liegt bei TEUR -70. Die Erreichung der Planwerte hängt vorrangig von der Erreichung der geplanten Fallzahlen ab.

Ein mit dem Gesellschafter vereinbarter Rahmenkreditvertrag wird die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 gewährleisten.

Die KRD plant im Jahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.937. Der im Wirtschaftsplan veranschlagte Jahresüberschuss liegt bei TEUR 42. Die Erreichung der Planwerte hängt, wie auch im Jahr zuvor, wesentlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie im speziellen von der Entwicklung des Hauptkunden Kreiskliniken Reutlingen gGmbH ab.

Aus Konzernsicht sind TEUR 237.189 als Umsatzerlöse und Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 167.125 geplant.

Im März 2025 wurde das Vergabeverfahren für das Unternehmensmanagement ab 1. Mai 2025 beendet. Ab 1. Mai 2025 wird die Institute for Health Care Business GmbH (hcb) das Management des Konzerns übernehmen. Der bisherige Geschäftsführer wird über den 30. April 2025 hinaus in bisheriger Position weiter für das Unternehmen tätig sein.

IX Bestandsgefährdende Risiken

Das geplante negative Jahresergebnis 2025 wird wie ausgeführt zu einem weiteren Finanzmittelabfluss führen. Unter der Prämisse, dass die seitens der örtlichen Sparkasse gewährte Kontokorrentlinie, die mit einer Ausfallbürgschaft des Gesellschafters abgesichert ist, fortbesteht, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft für einen Prognosezeitraum von mindestens 12 Monaten sichergestellt.

Solange der Gesellschafter seine finanzielle Unterstützung aufrechterhält, ist eine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft nicht zu erkennen. Für den Fall, dass der Gesellschafter seine finanzielle Unterstützung einschränkt, kann sich eine Gefährdung des Fortbestands der Gesellschaft ergeben.

Reutlingen, 31. März 2025

gez. Dominik Nusser
Geschäftsführer

4.3 BESCHÄFTIGTE

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wird gemäß § 267 HGB i. V. m. § 285 HGB ermittelt. Im Jahr 2024 waren 2.407 (Vj. 2.374) Mitarbeiter beschäftigt.

Angabe Vollzeitstellen entsprechend § 285 Nr. 7 HGB nach Gruppen:

	2024	2023
Ärztlicher Dienst	298	294
Pflegedienst	588	551
Med. techn. Dienst	235	232
Funktionsdienst	175	171
Klin. Hauspersonal	6	7
Wirts. Vers. Dienst	78	83
Techn. Dienst	33	31
Verwaltungsdienst	121	120
Sonderdienst	8	8
P. d. Ausbildungsstätten	55	49
Zwischensumme	1.597	1.546
abzgl. Auszubildende/Pflegeschüler/Geschäftsführer/Praktikanten	23	22
Summe	1.574	1.525

4.4 BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	897.347,24	441.512,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	113.049.112,63	119.157.384,51
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	552.805,24	773.833,24
3. Technische Anlagen	6.468.198,00	6.301.887,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	19.554.428,21	15.536.106,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.901.681,95	10.975.334,94
	<u>154.526.226,03</u>	<u>152.744.546,19</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.600,00	195.600,00
2. Beteiligungen	35.000,00	35.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	3.750,00	22.410,00
	<u>234.350,00</u>	<u>253.010,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.807.773,98	6.594.189,27
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.988.471,35	1.800.697,19
	<u>7.796.245,33</u>	<u>8.394.886,46</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.735.730,70	18.335.519,26
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntgG EUR 4.180.462,00 (Vj. EUR 12.003.135,33)	11.269.841,24	20.321.596,15
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.467.379,83	1.474.121,29
4. Sonstige Vermögensgegenstände	538.609,99	874.321,10
	<u>33.011.561,76</u>	<u>41.005.557,80</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>22.998,36</u>	<u>10.317,46</u>
C. AUSGLEICHSPOSTEN NACH DEM KHG		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	<u>15.367.408,29</u>	<u>15.322.695,29</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.285.418,55</u>	<u>879.251,93</u>
	<u>213.141.555,56</u>	<u>219.051.757,37</u>

PASSIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	55.788.181,85	57.010.351,75
III. Bilanzverlust (-)	-12.179.633,20	-10.224.407,19
	<u>44.586.548,45</u>	<u>47.785.944,56</u>
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	58.266.018,47	59.355.864,40
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	828.080,32	904.022,16
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	1.177.345,00	1.477.991,00
	<u>60.271.443,79</u>	<u>61.737.877,56</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>28.552.142,27</u>	<u>38.805.366,46</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.340.280,73	28.551.171,30
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 36.773.256,13 (Vj. EUR 10.526.723,53)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.427.042,48	7.711.837,84
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.427.042,48 (Vj. EUR 7.711.837,84)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	29.250,00	16.089.611,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 29.250,00 (Vj. EUR 16.089.611,12)		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	10.162.627,88	11.985.829,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.162.627,88 (Vj. EUR 11.985.829,81)		
davon nach BPfIV/KHGEntg EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.600.299,16	1.215.785,97
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.600.299,16 (Vj. EUR 1.215.785,97)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	625.818,41	662.888,89
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 625.818,41 (Vj. EUR 662.888,89)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.448.027,70	3.233.260,29
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.448.027,70 (Vj. EUR 3.233.260,29)		
davon aus Steuern EUR 1.989.566,71 (Vj. EUR 1.909.526,84)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.318,20 (Vj. EUR 696,28)		
	<u>79.633.346,36</u>	<u>69.450.385,22</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>98.074,69</u>	<u>1.272.183,57</u>
	<u>213.141.555,56</u>	<u>219.051.757,37</u>

4.5 GUV

	2024 EUR	2023 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	158.752.347,17	141.943.662,16
2. Erlöse aus Wahlleistungen	9.609.346,66	8.757.147,89
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	15.346.685,42	14.533.205,91
4. Erlöse aus Nutzungsentgelten	2.477.098,02	1.678.119,21
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre EUR 6.605.476,42 (Vj. EUR 1.579.307,51)	37.286.860,18	30.881.634,74
5. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	187.774,16	-158.006,40
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.982.695,12	9.684.815,27
7. Sonstige betriebliche Erträge	17.189.110,80	10.605.249,87
	242.831.917,53	217.925.828,65
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	121.266.521,33	112.146.330,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 9.580.814,38 (Vj. EUR 8.538.517,82)	31.035.311,81	28.042.554,37
	152.301.833,14	140.188.885,21
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.829.450,28	43.460.478,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.057.477,85	13.066.990,53
	61.886.928,13	56.527.469,27
Zwischenergebnis	28.643.156,26	21.209.474,17
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen davon Fördermittel nach dem KHG EUR 5.916.683,92 (Vj. EUR 6.359.213,91)	6.426.683,92	9.401.476,68
11. Erträge aus der Einstellung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung für Eigen- mittelförderung	44.713,00	44.713,00
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.103.388,68	7.196.275,43
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.482.052,90	8.394.002,02
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	944.631,02	1.075.509,66
	8.148.101,68	7.172.953,43
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.459.063,06	13.547.415,85
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre EUR 397.820,22 (Vj. EUR 367.742,93)	28.516.543,85	27.242.414,15
	42.975.606,91	40.789.830,00
Zwischenergebnis	-6.184.348,97	-12.407.402,40
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.812,93	32.876,79
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 27.247,00 (Vj. EUR 23.250,00) davon für Betriebsmittelkredite EUR 276.136,94 (Vj. EUR 234.486,13)	1.702.109,87	869.747,26
	-1.662.296,94	-836.870,47
19. Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 445.920,45 (Vj. EUR 394.873,33)	624.538,48	358.313,13
	-8.471.184,39	-13.602.586,00
20. Jahresfehlbetrag	-8.471.184,39	-13.602.586,00
21. Verlustvortrag / Gewinnvortrag	-10.224.407,19	-3.004.511,61
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage	6.515.958,38	6.382.690,42
23. Bilanzverlust (-)	-12.179.633,20	-10.224.407,19

5. ANLAGE 2 MVZ GAMMERTINGEN - ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENLDICHE GMBH

5.1 BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.419,25	0,00
	<u>12.419,25</u>	<u>0,00</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.475,81	28.209,11
	<u>20.895,06</u>	<u>28.209,11</u>

PASSIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	270.730,00	270.730,00
III. Verlustvortrag	-281.500,89	-269.437,32
IV. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)	6.231,84	-12.063,57
	<u>20.460,95</u>	<u>14.229,11</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>60,00</u>	<u>9.250,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 374,11 (Vj. EUR 124,95)	374,11	124,95
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 4.605,05)	0,00	4.605,05
	<u>374,11</u>	<u>4.730,00</u>
	<u>20.895,06</u>	<u>28.209,11</u>

5.2 GUV

MVZ Gammertingen - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH, Reutlingen Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	233,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.757,37	18.129,49
	10.757,37	18.363,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	163,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	891,44
	0,00	1.054,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	3.264,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	323,44
	0,00	3.588,24
Zwischenergebnis	10.757,37	13.720,78
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.525,53	25.784,35
	4.525,53	25.784,35
6. Ergebnis nach Steuern	6.231,84	-12.063,57
7. Jahresüberschuss (i.Vj. Jahresfehlbetrag)	6.231,84	-12.063,57

6. ANLAGE 3 MVZ II DER KREISKLINIKEN REUTLINGEN GGMBH

6.1 BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.454,00	12.485,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.000,00	20.000,00
	<u>7.454,00</u>	<u>32.485,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.981,00	35.517,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.367,00	74.373,00
	<u>248.348,00</u>	<u>109.890,00</u>
	<u>255.802,00</u>	<u>142.375,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300.555,47	285.545,11
2. Sonstige Vermögensgegenstände	27.228,19	27.367,03
	<u>327.783,66</u>	<u>312.912,14</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>309.748,82</u>	<u>119.072,01</u>
	<u>637.532,48</u>	<u>431.984,15</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>0,00</u>	<u>141,05</u>
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>693.766,42</u>	<u>497.323,54</u>
	<u>1.587.100,90</u>	<u>1.071.823,74</u>

PASSIVSEITE	31.12.204 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-522.323,54	-94.639,24
III. Jahresfehlbetrag	-196.442,88	-427.684,30
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	693.766,42	497.323,54
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	<u>148.135,00</u>	<u>0,00</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	4.920,00	6.820,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>49.135,00</u>	<u>49.849,75</u>
	<u>54.055,00</u>	<u>56.669,75</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 155.797,47 (Vj. EUR 2.145,72)	155.797,47	2.145,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 439.662,18 (Vj. EUR 284.397,85)	1.139.662,18	984.318,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 16.675,28 (Vj. EUR 14.984,20) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 89.451,25 (Vj. EUR 28.689,51)	89.451,25	28.689,51
	<u>1.384.910,90</u>	<u>1.015.153,99</u>
	<u>1.587.100,90</u>	<u>1.071.823,74</u>

6.2 GUV

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	1.919.066,26	1.513.397,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	286.198,93	41.485,20
	<u>2.205.265,19</u>	<u>1.554.883,16</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	237.990,94	239.989,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	165.367,43	153.294,89
	<u>403.358,37</u>	<u>393.284,57</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.131.156,65	1.034.763,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	226.727,94	202.317,94
	<u>1.357.884,59</u>	<u>1.237.081,80</u>
Zwischenergebnis	444.022,23	-75.483,21
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.582,49	49.281,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	494.241,87	251.925,89
	<u>549.824,36</u>	<u>301.207,79</u>
Zwischenergebnis	-105.802,13	-376.691,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.234,03	694,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 24.937,50 (Vj. EUR 1.556,94)	24.937,50	1.580,94
	<u>-23.703,47</u>	<u>-886,17</u>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	66.937,28	50.107,13
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-196.442,88</u>	<u>-427.684,30</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>-196.442,88</u>	<u>-427.684,30</u>

7. ANLAGE 4 KR DIENSTLEISTUNGEN GGMBH

7.1 BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.770,00	3.186,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.620,00	20.931,00
	<u>18.390,00</u>	<u>24.117,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.166,06	109.375,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	614.155,26	177.632,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.489,84	41.138,15
	<u>790.811,16</u>	<u>328.145,95</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>54.036,03</u>	<u>136.762,16</u>
	<u>863.237,19</u>	<u>489.025,11</u>

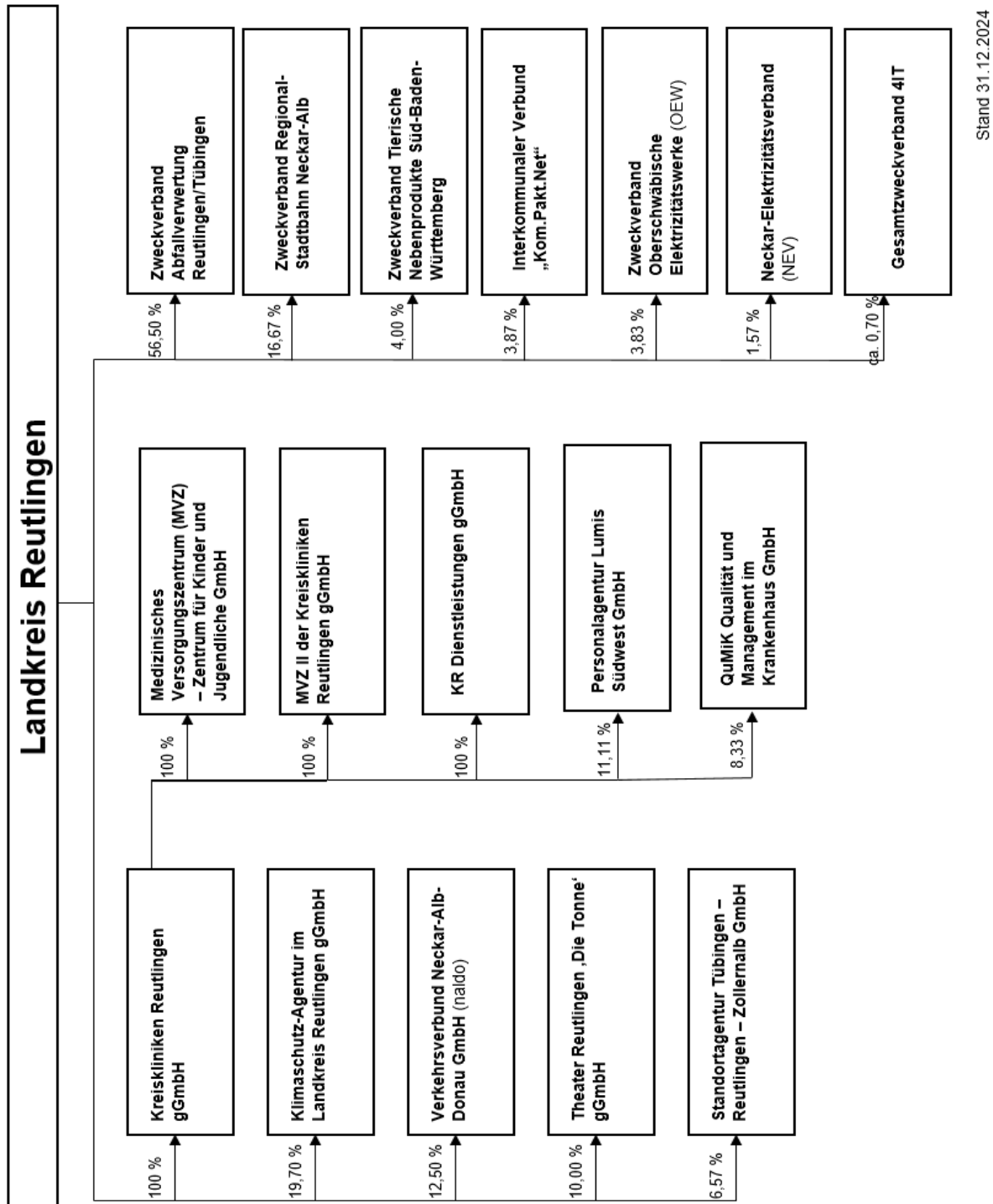
PASSIVSEITE	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	35.403,50	35.403,50
III. Gewinnvortrag	171.695,42	156.506,87
IV. Jahresüberschuss	12.542,06	15.188,55
	<u>244.640,98</u>	<u>232.098,92</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>59.116,00</u>	<u>61.435,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.616,83 (Vj. EUR 4.083,84)	6.616,83	4.083,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 328.473,76 (Vj. EUR 0.00)	328.473,76	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 14.442,04 (Vj. EUR 11.759,43) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 50.547,70 (Vj. EUR 35.155,10) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 224.389,62 (Vj. EUR 191.407,35)	224.389,62	191.407,35
	<u>559.480,21</u>	<u>195.491,19</u>
	<u>863.237,19</u>	<u>489.025,11</u>

7.2 GUV

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	8.181.838,98	7.981.822,32
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.798,73	18.766,13
	<u>8.190.637,71</u>	<u>8.000.588,45</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	552.253,55	486.252,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.446.859,11	4.425.187,70
	<u>4.999.112,66</u>	<u>4.911.439,82</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.451.498,24	2.355.633,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	525.953,11	515.909,06
	<u>2.977.451,35</u>	<u>2.871.542,10</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.727,00	6.012,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	200.410,67	187.141,93
	<u>206.137,67</u>	<u>193.154,88</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,00	0,00
Zwischenergebnis	7.987,03	24.451,65
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.765,03	9.222,10
9. Ergebnis nach Steuern	<u>12.752,06</u>	<u>15.229,55</u>
10. Sonstige Steuern	210,00	41,00
11. Jahresüberschuss	<u>12.542,06</u>	<u>15.188,55</u>

8. ANLAGE 5 BETEILIGUNGSÜBERSICHT DES LANDKREISES REUTLINGEN

8.1 GRAFISCH



8.2 TABELLARISCH

Gesellschaften	Anteil Landkreis RT am Stammkapital in %		Stammkapital in €	Bilanzsumme in €	Ergebnis in €
	unmittelbar	mittelbar			
Beteiligungsquote = 100 %					
Kreiskliniken Reutlingen gGmbH	100,00		1.000.000	213.141.555,56	-8.471.184,39 ¹⁾
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) - Zentrum für Kinder und Jugendliche GmbH		100,00			
MVZ II der Kreiskliniken Reutlingen gGmbH		100,00	25.000	20.895,06	6.231,84
KR Dienstleistungen gGmbH		100,00	25.000	1.587.100,90	-196.442,88
Lumis Südwest GmbH		100,00	25.000	863.237,19	12.542,06
QuMiK Qualität und Management im Krankenhaus GmbH		11,11	270.000	446.409,34	40.849,43
		8,33	65.000	244.465,72	7.628,12
Beteiligungsquote < 100 % und ≥ 25 %					
Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen gGmbH	19,70		152.500	364.625,59	-211.076,32
Beteiligungsquote < 25 %					
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	12,50		40.000	2.432.398,58	0,00
Theater Reutlingen 'Die Tonne' gGmbH	10,00		25.000	1.106.374,94	-128.072,22
Standortagentur Tübingen - Reutlingen - Zollernalb GmbH	6,57		54.050	116.566,84	-8.390,10
Nachrichtlich: Beteiligungen an Zweckverbänden und selbstständige Kommunalanstalten					
Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen	56,50				
Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb	16,67				
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg	4,00				
Interkommunaler Verbund "Komm.Pakt.Net"	3,87				
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	3,83				
Neckar-Energieverband (NEV)	1,57				
Gesamtzweckverband 4IT (seit 01.07.2018 davor KIRU)	ca. 0,70				

1) Jahresergebnis vor Gewinn-/Verlustvortrag und Entnahme aus Kapitalrücklagen

Stand 31.12.2024



Landratsamt Reutlingen
Kreiskämmerei

Schulstraße 26
72764 Reutlingen
Telefon: +49 7121 480-1121
E-Mail: kreiskaemmerei@kreis-reutlingen.de

kreis-reutlingen.de
DAS GANZE IM BLICK